



# Grenzsteine von Deidesheim

---

eine Zusammenstellung von Wolfgang Mildner

eine Zusammenstellung von Wolfgang Mildner  
Kartenausschnitt [LANIS - Geoportal der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz](#)

alle Rechte vorbehalten

24. Mai 2023

## Markierungen des PWV



## Markierungen der VG Lambrecht / Wald - Holz -Stolz

Pfälzer Hüttensteig



Heimatpfad Lindenberg



Rundwanderweg



Geißbockweg



2

239 1/2

Naturfreundeweg



Weinsteig



Brunnen



Rastplatz



Gedenkstein



Parkplatz



Rettungspunkt



Gipfel mit Gipfelbuch



Einkehr



Glaßerpfad



Gasleitung



Hochspannungsleitung

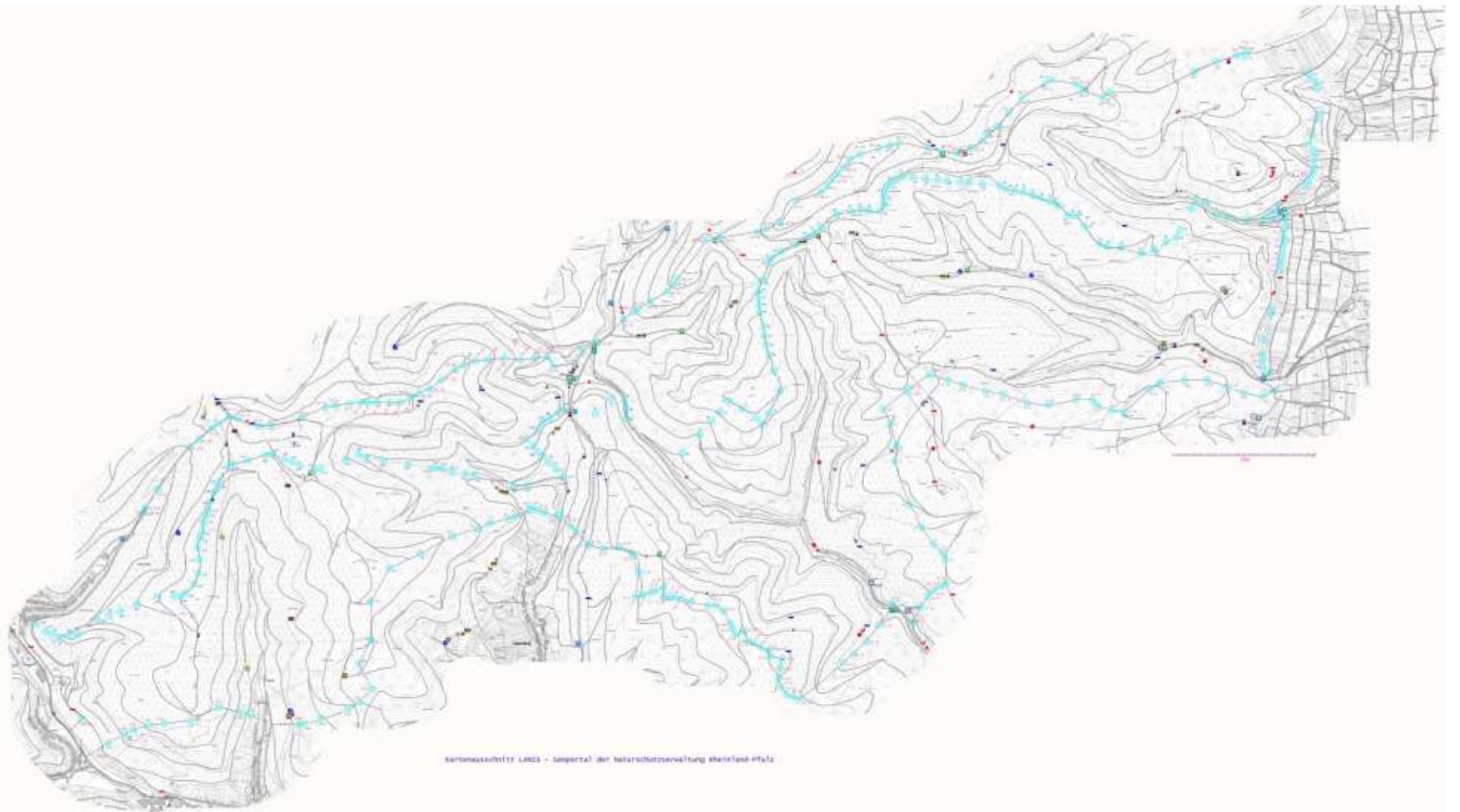


Zone für natürliche Entwicklung

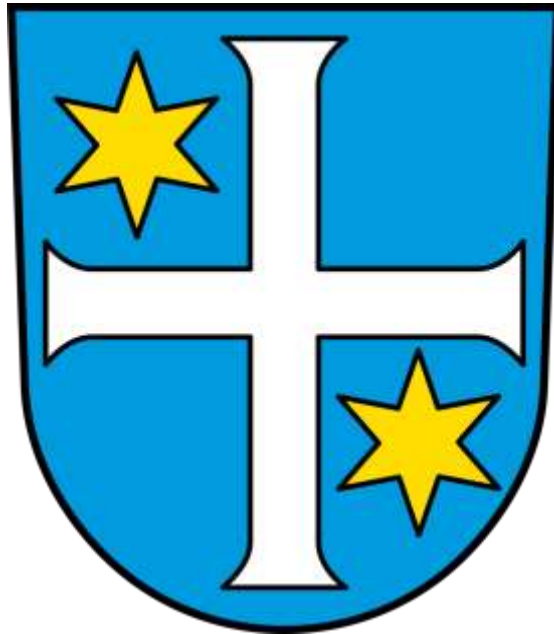


Eselsweg Deidesheim





Kartenausschnitt L821 - Untertal der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz



In Blau ein schwebendes silbernes Tatzenkreuz, in dessen rechtem oberen und linkem unteren Winkel je ein sechsstrahliger goldener Stern.“.

Das älteste verbürgte Deidesheimer Siegel aus dem Jahr 1410 zeigte noch ein Wappen mit einem durchgehenden Kreuz, das für das Hochstift Speyer stand, und einem sechsstrahligen Stern im oberen rechten Feld. Mit diesem Siegel, das die Umschrift „S \* des \* Gerihtes \* zu \* Dideshe“ trug, wurden Urkunden vom Schultheiß, dem Rat und dem Gericht von Deidesheim beglaubigt. Ein Siegel mit einem Wappen dieser Gestalt wurde noch 1686 nachweislich benutzt.

Der Ort entstand vermutlich im 9. oder 10. Jahrhundert als Tochttersiedlung der Nachbargemeinde Niederkirchen, und mit dem Bau der fürstbischöflich-speyerischen Burg als Amtssitz übertraf Deidesheim das ältere Niederkirchen bald an Bedeutung. Im Jahr 1395 bekam Deidesheim vom böhmischen und deutschen König Wenzel die Stadtrechte verliehen und gilt seither – mit Ausnahme der Jahre 1819 bis 1838 – als Stadt.

Seit 770 wird hier nachweislich Weinbau betrieben. Zu Anfang des 19. Jahrhunderts war Deidesheim der erste Ort der Pfalz, dessen Weingüter damit begannen, Qualitätsweinbau zu betreiben. Heute ist Deidesheim eine der größten Weinbaugemeinden des Weinbaugebiets Pfalz, der Weinbau ist neben dem Tourismus sein wichtigster Wirtschaftsfaktor.

Wikipedia

# Gemarkungsgrenzsteine

## Grenzsteine zu der Gemarkung Ruppertsberg

Auf den erdverbundenen Grenzsteinen findet man eine Alphabetische Nummerierung für Deidesheim.



1 ½ 36



3 40 A







5 38



6 37 B







7 36



8 35 C  
10 33 E

9 34 D





11 32



12 31 F



13 30 G



14 29 H



15 28 I  
16 27 K





17 26 L



18 25 M





19 24 N



20 23 O





21 22 P

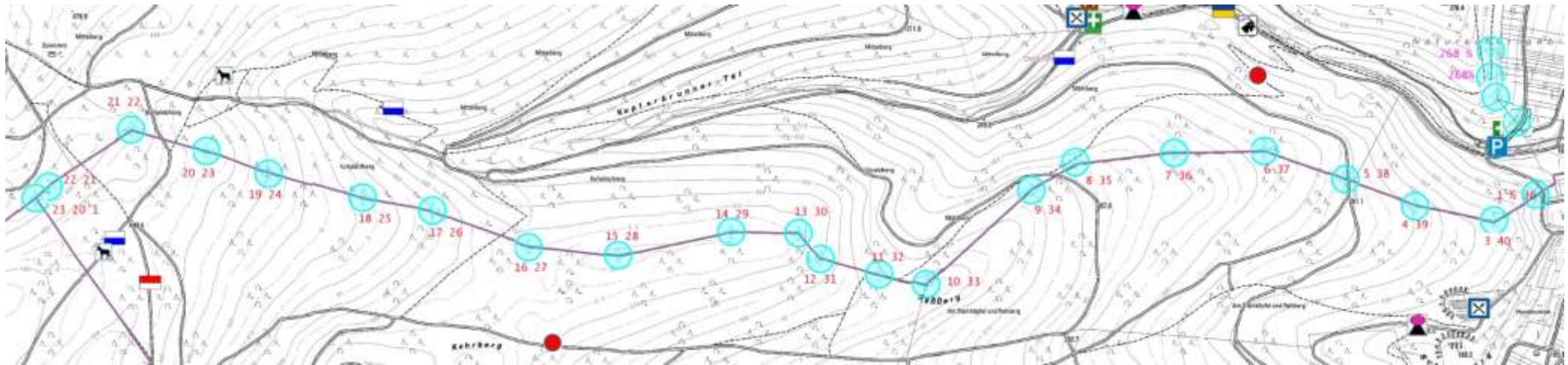


P1160713  
22 21 Q



P1160713





zur Ruppertsberger Gemarkung					
3 40	439618,5472349	224	nördlich vom Schloßberg (Pfalzblick) <a href="#">erdverbundener Fels</a>		
4 39	439480,5472373	247	nördlich vom Schloßberg (Pfalzblick)		
5 38	439361,5472417	262	nördlich vom Schloßberg (Pfalzblick) <b>am Weg</b>		
6 37	439219,5472467	277	nordwestlich vom Schloßberg (Pfalzblick) <a href="#">erdverbundener Fels</a>		
7 36	439063,5472463	287	nordöstlich vom Rehberg		
8 35	438894,5472448	293	nordöstlich vom Rehberg <b>am Wanderweg</b> <a href="#">erdverbundener Fels</a>		
9 34	438814,5472398	310	nordöstlich vom Rehberg <a href="#">erdverbundener Fels</a>		
10 33	438633,5472234	333	auf dem Rehberg <a href="#">erdverbundener Fels</a>		
11 32	438554,5472254	332	westlich vom Rehberg Waldabteilung Kühplatz		
12 31	438452,5472280	358	westlich vom Rehberg <a href="#">erdverbundener Fels</a>		
13 30	438417,5472323	371	westlich vom Rehberg <a href="#">erdverbundener Fels</a>		
14 29	438301,5472327	374	westlich vom Rehberg <a href="#">erdverbundener Fels</a>		
15 28	438100,5472285	375	westlich vom Rehberg <a href="#">erdverbundener Fels</a>		
16 27	437954,5472300	372	westlich vom Rehberg <a href="#">erdverbundener Fels</a>		
17 26	437780,5472364	390	westlich vom Rehberg <b>+ erdverbundener Fels</b>		
18 25	437662,5472386	407	westlich vom Rehberg <b>+ erdverbundener Fels</b>		
19 24	437498,5472429	428	westlich vom Rehberg <b>+ erdverbundener Fels</b>		
20 23	437394,5472466	444	westlich vom Rehberg <b>+ erdverbundener Fels</b> Waldabteilung Knoppenweth		
21 22	437261,5472505	459	westlich vom Rehberg <b>+ erdverbundener Fels</b>		
P1160713	437170,5472449	465	zwischen Mittelnberg und Stabenberg <b>am Wanderweg</b>		
P1160713	437147,5472430	466	zwischen Mittelnberg und Stabenberg		
22 21	437117,5472408	467	zwischen Mittelnberg und Stabenberg <a href="#">erdverbundener Fels</a>		



Unterabschnitt 01.1												
Lfd .Nr.	Grenz- marken- art	für Deidesheim			für Ruppertsberg			Jahres- zahl	Streckenverlauf Erläuterungen, Hinweise	Streckenlänge in Meter		Meter ü. NN
		Stein Nr.	Buch- stabe	Deidesheimer Kreuz	Sigel	Stein Nr.	Ruppürtzsbg. Kreuz			einzel	gesamt	
1	GS	1 / 2			R	42		1836	Steht nördlich des Steinbruchs 5m oberhalb des MKW (roter Strich) an einem aufwärts führender Tr. Stein Nr. 2/41wahrscheinlich verloren gegangen deshalb 1 / 2 nachgesetzt. Auf Tr. Bergauf weiter	5		190
2	BF	3	A	Symbol	R	40	Symbol	1770		175	180	
3	GS	4		Symbol	R	39	Symbol	1770		160	340	
									HAW queren	150	490	
4	GS	5		Symbol	R	38	Symbol	1770	10m oberhalb HAW	10	500	
5	BF	6	B	Symbol	R	37	Symbol	1770	rechts(nördlich) der Grenzschnaise	180	680	
6	GS	7		Symbol	R	36	Symbol	1770		190	870	
7	BF	8	C	Symbol	R	35	Symbol		zwischen MKW (roter Punkt) und HAW ca. 8m westlich einer Sitzgruppe	200	1070	
									auf MKW bergauf weiter, HAW queren, unmittelbar danach MKW nach links verlassen und weglos durch Jungwald bis zur Grenzschnaise bergauf	70	1140	
8	BF	9	D	Symbol	R	34	Symbol		kleiner Bodenfels, schwer auszumachen am oberen (südlich) Rand des Jungwaldes	60	1200	
									auf Grenzschnaise nach rechts parallel zum tiefer liegenden MKW leicht bergan weiter			
											Ernst Kimmel	

Unterabschnitt 01.1												
Lfd .Nr.	Grenz- marken- art	für Deidesheim			für Ruppertsberg			Jahres- zahl	Streckenverlauf Erläuterungen, Hinweise	Streckenlänge in Meter		Meter ü. NN
		Stein Nr.	Buch- stabe	Deidesheimer Kreuz	Sigel	Stein Nr.	Ruppürtzsbg. Kreuz			einzel	gesamt	
9	BF	10	E	Symbol	R	33	Symbol			200	1400	
									MKW roter Punkt queren	60	1460	
10	GS	11		Symbol	R	32	Symbol	1770/1836		50	1510	
11	BF	12	F	Symbol	R	31	Symbol		im letzten Teil des Anstieges	100	1610	
12	BF	13	G		R	30	Symbol		bereits im ebenen Teil, halblinks (westlich) weiter	70	1680	
13	BF GS	14	H	Symbol D	R R	29 29	Symbol			100	1780	
14	BF	15	I	Symbol	R	28	Symbol		links (südlich) der Grenzlinie	200	1980	
15	BF	16	K	Symbol	R	27 ?	Symbol		links der Grenzlinie verschoben und umgedreht nicht umfassend einsehbar	160	2140	
									MKW weißer Punkt queren	60	2200	
16	BF GS	17 17	L	Symbol D	R	26 26	Symbol			160	2360	
17	BF GS	18 18	M	Symbol Symbol	R R	25 25	Symbol Symbol	1843		110	2470	
18	BF GS	19 19	N	Symbol Symbol	R	24	Symbol	1843		190	2660	
19	BF GS	20 20	O	Symbol Symbol	R	23 23	Symbol Symbol			80	2740	
									MKW blau/weißer Strich queren	110	2850	
							Symbol		MKW / RW S queren	20	2870	
20	BF GSaW	21 21	P	Symbol Symbol		22 22	Symbol Symbol		links (südlich) weiter	60	2930	
									Hohlweg queren	30	2960	
									Graben queren	30	2990	
									MKW rot/weißer Strich queren	90	3080	
									querliegender Felsen mit einfachem Kreuz passieren	20	3100	
21	BF	22	Q	Symbol		21	Symbol	1818		30	3130	
22	GS	23		Symbol	R	20	Symbol		Dreimarker "Knoppenweth"	70	3200	440

## Grenzsteine zu der Gemarkung Königsbach



23 20 1

Dreimarker Deidesheim, Königsbach und Ruppertsberg



Grenzbegang 1988



24 R



25 S

26 T





27 U



29

### Loogfelsen „Schwehrstein“

Der Schwehrstein, dessen Bezeichnung mit dem Wort „schwören“ zusammenhängt, liegt am Südhang des Stabenbergs in der Haardt, dem östlichen Randgebirge des Pfälzerwalds

Auf dem Stein, von dem Fahrweg aus betrachtet in der linken oberen Ecke, sind folgende Zeichen eingelassen:

- Das um einen kleinen Querbalken erweiterte Kreuz ist das Deidesheimer Waldloogzeichen.
- Das **X** ist ein Nummerierungszeichen.
- Die **62** ist eine Königsbacher Grenzsteinnummer.

Wikipedia





30 Y



31



32



33





### Loogfelsen „Kaffenstein“

**Dreimarker** Deidesheim, Königsbach und Gimmeldingen

Sein Name rührt von „Kaften“ oder „Kerfen“ für Kerben her.

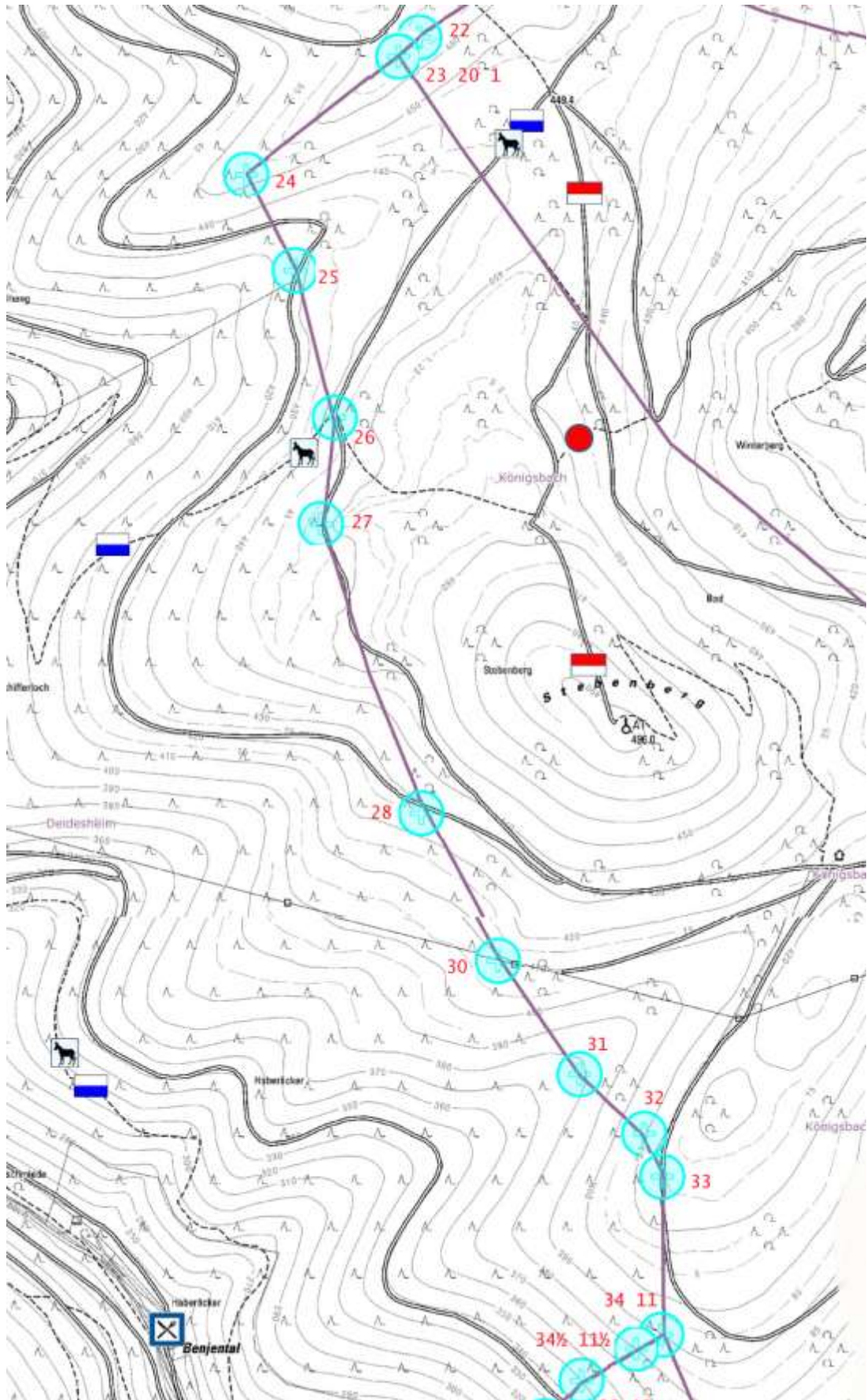
Zum ersten Mal wurde der Fels im Jahr 1534 erwähnt. Folgende Zeichen sind darauf abgebildet:

- Das einfache Kreuz steht für Deidesheim.
- Das mit einem Hirschgeweih gezierte Kreuz steht für Königsbach, das früher den Herren von Hirschhorn gehörte.
- Das Rautenschild steht für die Kurpfalz.
- Der Buchstabe „G“ steht für Gimmeldingen, das „K“ für Königsbach, und das „a“ ist ein Nummerierungsbuchstabe.









Neben diesen Zeichen sind noch die Jahreszahlen 1694, 1705, 1714, 1769, 1776, 1779, 1818 und 1826 auf dem Felsen verzeichnet. Sie wurden bei Grenzbegehungen auf dem Felsen hinterlassen. In früheren Jahren, als es noch keine Pläne über den Verlauf der Gemarkungsgrenzen gab, waren solche Grenzbegehungen alle sieben Jahre üblich, damit sich die Beteiligten den Verlauf einprägen und die Zeichen aufs Neue verinnerlichen konnten. Als dann in späterer Zeit solche Pläne vorlagen, gewannen solche Grenzbegehungen, an denen dann mehr Personen teilnahmen, immer mehr einen Volksfestcharakter.

Wikipedia

Der Loogfels ist stark verwittert, die Zeichen sind schlecht lesbar.





zur Königsbacher Gemarkung				
23 20 1	437094,5472389	463	zwischen Mittelberg und Stabenberg Dreimarker	
24	436933,5472262	452	nordwestlich vom Stabenberg + erdverbundener Fels	
25	436984,5472159	423	nordwestlich vom Stabenberg am Weg erdverbundener Fels	
26	437027,5472002	444	nordwestlich vom Stabenberg am Wanderweg erdverbundener Fels	
27	437012,5471889	448	nordwestlich vom Stabenberg am Weg erdverbundener Fels	
28	437122,5471590	428	Loogfels "Schwehrstein" südwestlich vom Stabenberg am Weg erdverbundener Fels	
30	437207,5471427	408	südwestlich vom Stabenberg erdverbundener Fels	
31	437295,5471304	379	südlich vom Stabenberg erdverbundener Fels	
32	437363,5471241	409	südlich vom Stabenberg erdverbundener Fels	
33	437381,5471192	414	südlich vom Stabenberg am Wanderweg erdverbundener Fels	
34 11	437382,5471029	390	Loogfels "Kaffenstein" Dreimarker am Wanderweg erdverbundener Fels	

Abschnitt 2		Königsbach Deidesheim				von Dreimarker "Knoppenweth" bis Dreimarker "Kaffenstein"								
Lfd Nr	Grenzmarkenart	für NW Königsbach			für Deidesheim				KIK	Jahreszahl	Streckenverlauf, Erläuterungen, Hinweise	Streckenlänge in Meter		Meter über NN
		Siegel	Stein Nr.	Symbol	Siegel	Stein Nr.	Buchstabe	Symbol				einzel	gesamt	
	GSaW	K	1	Symbol	D	23		Symbol	KIK	1775/1836	"Knoppenweth"			480
											südlich weiter			
1	BF GSaW	K		Symbol	D	24 24	R	Symbol	KIK		im rechten Winkel links bergab	190		
											HAW erreichen	120	310	
2	BF ?					25 ?	S ?				beim Wegebau untergegangen			
											nach Kurve bergauf auf Eselsteig wechseln	60	370	
											HAW erreichen	130	500	
3	BF			Symbol		26	T	Symbol	KIK		an einer Treppe bei der Kreuzung MKW weiß/blauer Strich mit HAW	20	520	
4	BF			Symbol		27	V	Symbol			rechts (Westseite) des HAW	90	610	
											in einer leichten Linkskurve HAW nach rechts verlassen	80	690	
5	BF			Symbol		28	W	Symbol			an hier weglos bergab	50	740	440
6	BF			Symbol		29	X	Symbol	KIK		"Schwörstein" sehr große Steinplatte	150	890	
											HAW queren, bergab weiter			
7	BF			Symbol		30	Y				10m südwestlich des Strommastes am HAW	280	1170	
											beim Strommast HAW nach rechts verlassen und auf Grenzschnelse (halblinks halten) bergab weiter			
8	BF			Symbol		31	Z	Symbol			in der Senke, hier endet die alphabetische Kennzeichnung . Jetzt wieder bergauf	290	1460	380
9	BF			Symbol		32		Symbol			etwa 60m unterhalb des HAW/MKW (rot/weißer Strich)	230	1690	430
											HAW/MKW (rot/weißer Strich) erreichen	60	1750	
10	BF			Symbol		33		Symbol	KIK		direkt oberhalb am HAW/MKW (rot/weißer Strich)	30	1780	
11	BF			Symbol		34		Symbol			Dreimarker "Kaffenstein"	140	1920	400

Ernst Kimmel

Beschreibung "Kaffenstein"

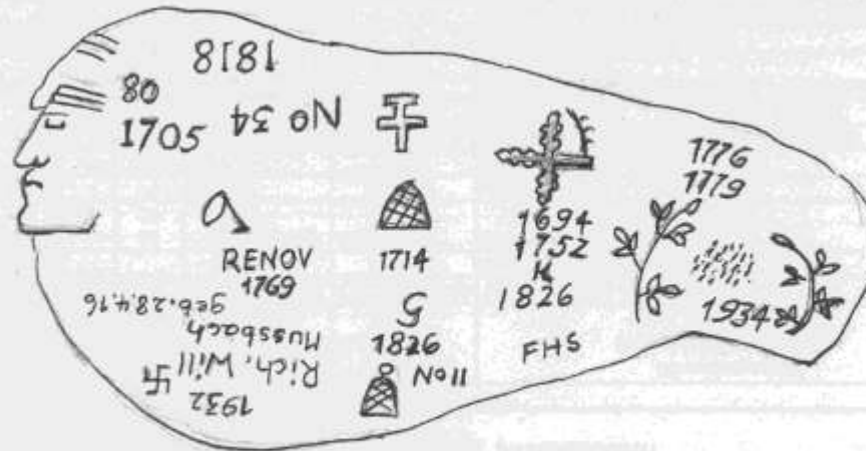
Grenzmarkenart	Für Gimmeldingen				Für Deidesheim			Für Königsbach	Jahreszahl
	Sigel	Stein-Nr.	Rautenwappen		Stein-Nr.	Buchstabe	Deidesheimer Kreuz	Zackenkreuz	
			ohne Griff	mit Griff					
BF	G	11	Symbol	Symbol	34	A	Symbol	Symbol	1694
									1705
									1714
									1752
									1769
									1776
									1779
									1818
									1826

Buchstabe A

für Deidesheim Richtung Looganlage Abschnitt 03  
für Gimmeldingen Richtung Herzogasse Unterabschnitt 02.1

Weitere Inschriften:

1932, Hakenkreuz, Rich. Will geb. 28.4.16 Mussbach,  
FHS, 80 (daneben schwach Nr. 34 für Deidesheim),  
Hakenkreuz (ausgehauen) mit Lorbeerkranz 1934, Indianerkopf



Grenzsteine zu der Gemarkung Gimmeldingen  
vom Dreimarker südlich vom Stabenberg zum Weinbiet



34 ½ 11 ½



35 12





36 13



37 14



38 15

## Altes Jagdhaus Looganlage



Das Alte Jagdhaus Looganlage ist eine privat bewirtschaftete Schutzhütte in der Haardt, einem Teil des Pfälzerwaldes. Sie befindet sich nordwestlich der Gemeinde Gimmeldingen. Die Hütte liegt in einer Höhe von 230 m ü. NHN. Sie bietet keine Übernachtungsmöglichkeiten an. Der Name der Hütte leitet sich von der direkten Grenzlage (Loog) zwischen Gimmeldinger und Deidesheimer Wald ab, einer Grenze, die schon seit Jahrhunderten zwischen den Herrschaftsgebieten des Fürstbistum Speyer und der Kurpfalz oder heute der Gemarkungen zweier Gemeinden besteht.

Im Bereich der Looganlage wurde der Mußbach 1883 zum Loogweiher, einem Fischweiher mit einem Fischerhäuschen angestaut, der aus Wasserschutzgründen 1905 wieder beseitigt wurde. Die Ortsgruppe Gimmeldingen des Pfälzerwald-Vereins legte 1912 eine Parkanlage mit Springbrunnen, Treppen und Blumenbeeten an, wo auch 1913 das Gasthaus als „Jagdhaus“ im Fachwerkstil errichtet wurde. Von der Anlage sind heute nur ein steinerner Torbogen, der Damm des Fischweihers und einige Treppen erhalten. Das Areal ist wieder vollständig bewaldet.



Wikipedia



39 16



42 19



43 20





44 21



45 22







47 24





48 25

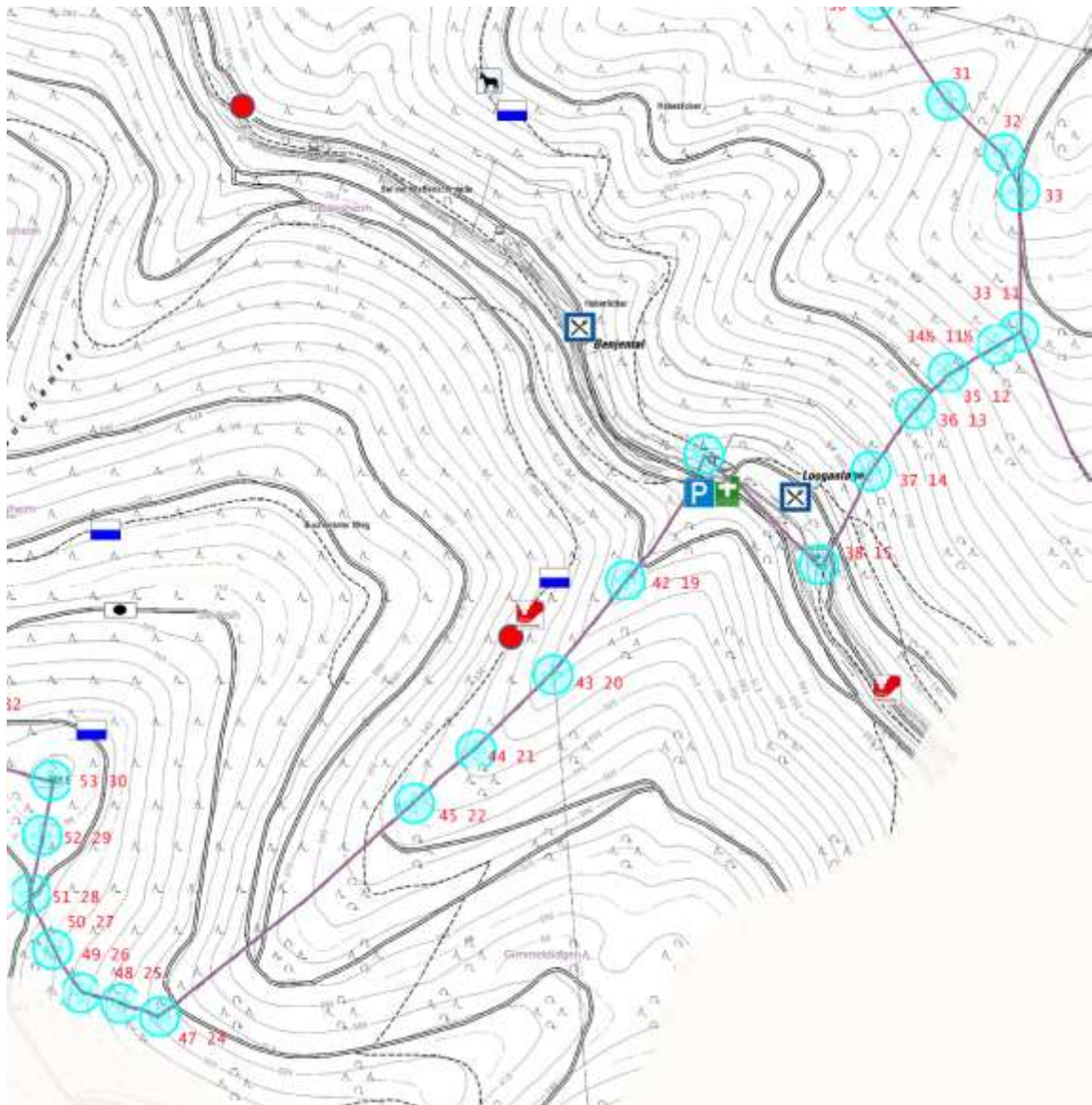









49 26





50 27 (26)



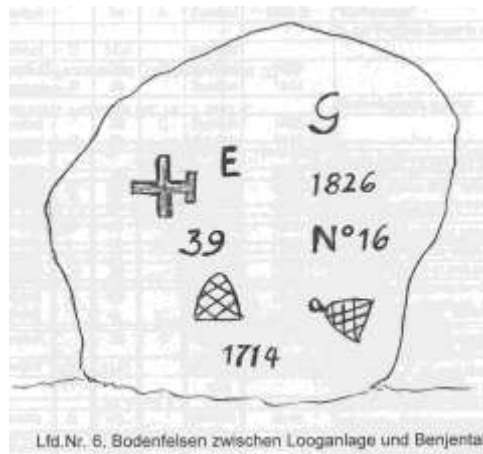
zur Gimmeldinger Gemarkung		Dreimarker südlich vom Stabenberg zum Weinbiet		
34 ½ 11 ½	437355,5471012	384	nordöstlich der Looganlage	
35 12	437296,5470978	353	nordöstlich der Looganlage + erdverbundener Fels	
36 13	437257,5470934	322	nordöstlich der Looganlage + erdverbundener Fels	
37 14	437203,5470860	269	nordöstlich der Looganlage + erdverbundener Fels	
38 15	437139,5470746	218	südöstlich der Looganlage am Wanderweg	
			Altes Jagdhaus Looganlage	
39 16	437006,5470880	222	westlich der Looganlage am Wanderweg erdverbundener Fels	
42 19	436906,5470726	260	südwestlich der Looganlage	
43 20	436820,5470616	290	südwestlich der Looganlage	
44 21	436727,5470523	315	südwestlich der Looganlage	
45 22	436655,5470463	330	südwestlich der Looganlage + erdverbundener Fels	
47 24	436347,5470206	424	südwestlich der Looganlage + erdverbundener Fels	
48 25	436303,5470222	442	nördlich vom Weinbiet + erdverbundener Fels	
49 26	436254,5470235	464	nördlich vom Weinbiet + erdverbundener Fels	
50 27	436221,5470285	481	nördlich vom Weinbiet + erdverbundener Fels	

Abschnitt 03		Gimmeldingen Deidesheim				von Dreimarker "Kaffenstein" bis Dreimarker "Krummes lag"								
Lfd Nr	Grenzmarkenart	für NW Gimeldingen				für Deidesheim				Jahreszahl	Streckenverlauf, Erläuterungen, Hinweise	Streckenlänge in Meter		Meter über NN
		Siegel	Stein Nr.	Rautenwappen ohne Griff mit Griff		Siegel	Stein Nr.	Buchstabe	Symbol			einzel	gesamt	
	BF	G	11	Symbol	Symbol		34	A	Symbol	1694 ff.	"Kaffenstein"			400
											in der Falllinie talwärts weiter			
1	GS	G	11 ½		Symbol	D	34 ½					45		
2	BF	G	12	Symbol	Symbol		35	B	Symbol	1826		105	150	
	GS	G	12		Symbol	D	35		Symbol	1843				
											Sackwegende querern	40	190	
3	BF	G	13	Symbol	Symbol		36	C	Symbol	1826		90	280	
	GS	G	13		Symbol	D	36		Symbol	1843				
											kaum befahrenen HAW queren	80	360	
4	BF	G	14	Symbol	Symbol		37	D	Symbol	1826		100	460	
	GS	G	14		Symbol	D	37		Symbol	1843				
											Fußweg queren	100	560	
											HAW Verzweigung erreichen	80	640	
											HAW kurz talaus, dann rechts ab	20	660	
5	GSaW	G	15		Symbol	D	38		Symbol	1892	im Talgrund, 5m neben dem Pfad	60	720	
											Talweg bachaufwärts, Zufahrtsweg zur Looganlage erreichen, kurz rechts dann links den Zaun entlang	140 20	860 880	
6	BF	G	16	Symbol	Symbol		39	E	Symbol	1714/1826	gegenüber der Zaunhecke am Berghang. Hier knickt die Grenze Richtung Parkplatz ab. Mußbach, K15 und Parkplatz queren. Beim Abgang Fußweg zum Weinbietlinks auf Tr.	30 70	910 980	220
7	BF ?		17 ?				40 ?	F ?			beim Straßenbau oder bei der Parkplatzanlage untergegangen			
8	BF ?		18 ?				41 ?	G ?			beim Wegebau untergegangen			
											HAW queren und in der Buchentalschlucht aufwärts. Jetzt folgt Steilhang bis "Krummes Lag"	190	1170	
9	GS neu		19		Symbol		42		Symbol	1879	in der Schlucht	200	1370	
10	BF	G	20	Symbol	Symbol		43		Symbol	1589/1714	im Graben, kein Buchstabe festzustellen	150	1520	
	GS	G	20		Symbol	D	43		Symbol	1826 1856	Am Grabenrand			

Abschnitt 03		Gimmeldingen Deidesheim				von Dreimarker "Kaffenstein" bis Dreimarker "Krummes lag"								
Lfd Nr	Grenzmarkenart	für NW Gimeldingen				für Deidesheim				Jahreszahl	Streckenverlauf, Erläuterungen, Hinweise	Streckenlänge in Meter		Meter über NN
		Siegel	Stein Nr.	Rautenwappen		Siegel	Stein Nr.	Buchstabe	Symbol			einzel	gesamt	
				ohne Griff	mit Griff									
11	GS	G	21		Symbol	D	44		Symbol	1818/1826	abgebrochen, kein Bodenfels gefunden	250	1770	
12	BF	G	22	Symbol	Symbol		46 ?	H	Symbol	1705/1714	etwa unterhalb "Steinemre Hai"	72	1840	
	GS	G	22		Symbol		45		Symbol	1826 1843				
											Buchentalquelle passieren	90	1930	
											MKW (roter Punkt) queren	60	1990	
13	BF	G	23	Symbol	Symbol		46	I	Symbol	1826	rechts vom Buchelbrunnen	90	2080	
	GS	G	23		Symbol	D	46		Symbol	1843				
											2 HAW queren (oberer Weg Markierung weiß/blauer Strich)	160	2240	
14	GS neu	G	24 ½		Symbol	D	47 ½		Symbol	1843		70	2310	
											HAW/MKW queren (weißer Strich mit schwarzem Punkt)	100	2410	
15	BF	G	24	Symbol	Symbol		47	K	Symbol	1826	halbrechts weiter, starkes Unterholz	50	2460	
	GS	G	24		Symbol	D	47		Symbol	1843				
16	BF	G	25		Symbol		48	L	Symbol	1826		120	2580	
	GS	G	25		Symbol	D	48		Symbol	1843				
17	BF	G	26		Symbol		49	M	Symbol	1826	am alten Loosenbrunnenweg	90	2670	
	GS	G?	26 ?		Symbol	D	49		Symbol	1843				
18	BF	G	27	Symbol	Symbol		50	N	Symbol	1826	oberhalb des alten Loosenbrunnenweges 26 muß falsch sein, richtig 27	70	2740	
	GS	G	26 !!		Symbol	D	50		Symbol	1843				
19	BF	G	28	Symbol	Symbol			O	Symbol	1826	Dreimarker "Krummes Lag"	180	2920	490
	GS	G	28		Symbol		51		Symbol	1818/1843				

Ernst Kimmel

Erika Kimmel



vom Weinbiet nach Lindenberg





52 29



53 30





54 31



55 32





56 33



57 34





58 35



59 36



60 37



61 38





62 39



63 40



64 41



65 42



66 43



67 44



68 45



69 46



70 47





71 48



72 49





73 50



74 51





75 52



76 53





77 54



78 55



79 56



80 57





81 58



82 59

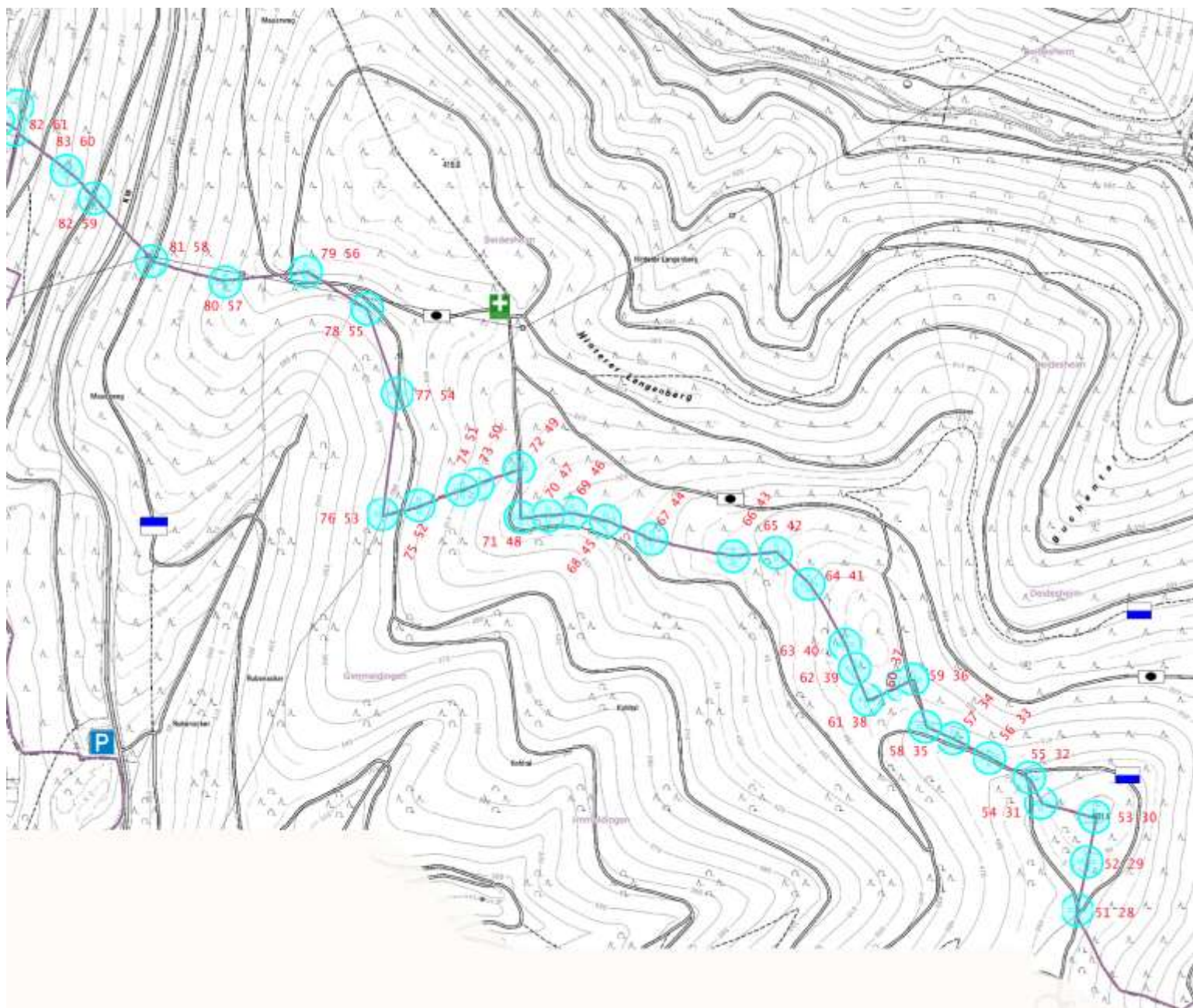













83 60





82 61 **Dreimarker** Deidesheim, Gimmeldingen und Lindenberg



zur Gimmeldinger Gemarkung		vom Weinbiet nach Lindenberg			
	436185,5470339	492	Loogfels "Weinbietenstein" nördlich vom Weinbiet am Wanderweg		
51 28	436194,5470354	491	nördlich vom Weinbiet am Wanderweg + erdverbundener Fels		
52 29	436207,5470422	494	nördlich vom Weinbiet		
53 30	436219,5470489	500	nördlich vom Weinbiet auf einer Kuppe		
54 31	436142,5470508	491	nördlich vom Weinbiet		
55 32	436126,5470544	483	nördlich vom Weinbiet am Wanderweg		
56 33	436067,5470574	475	nördlich vom Weinbiet am Wanderweg		
57 34	436012,5470603	473	nördlich vom Weinbiet am Wanderweg		
58 35	435975,5470618	471	nördlich vom Weinbiet am Wanderweg		
59 36	435955,5470689	463	nördlich vom Weinbiet am Wanderweg		
60 37	435938,5470681	464	nördlich vom Weinbiet		
61 38	435887,5470662	464	nördlich vom Weinbiet		
62 39	435871,5470704	466	nördlich vom Weinbiet		
63 40	435855,5470742	465	nördlich vom Weinbiet		
64 41	435803,5470827	458	nördlich vom Weinbiet		
65 42	435755,5470872	452	nördlich vom Weinbiet		
66 43	435691,5470867	446	Hinterer Langenberg		
67 44	435574,5470892	435	Hinterer Langenberg		
68 45	435511,5470921	430	Hinterer Langenberg		
69 46	435459,5470935	430	Hinterer Langenberg		
70 47	435425,5470930	428	Hinterer Langenberg		
71 48	435384,5470929	426	Hinterer Langenberg		
72 49	435381,5470997	422	Hinterer Langenberg am Weg		
73 50	435325,5470979	415	Hinterer Langenberg		
74 51	435294,5470964	409	Hinterer Langenberg		
75 52	435231,5470944	393	Hinterer Langenberg		
76 53	435181,5470927	377	Hinterer Langenberg		
77 54	435206,5471104	386	Hinterer Langenberg am Weg		
78 55	435159,5471229	390	Hinterer Langenberg + erdverbundener Fels		
79 56	435074,5471282	402	Hinterer Langenberg hinunter nach Lindenberg + erdverbundener Fels		
80 57	434950,5471269	385	Hinterer Langenberg hinunter nach Lindenberg + erdverbundener Fels		
81 58	434848,5471297	343	Hinterer Langenberg hinunter nach Lindenberg am Weg		
82 59	434764,5471390	287	Hinterer Langenberg hinunter nach Lindenberg am Weg + erdverbundener Fels		
83 60	434724,5471429	266	Hinterer Langenberg hinunter nach Lindenberg erdverbundener Fels		
82 61	434651,5471488	237	nördlich von Lindenberg am Wanderweg Dreimarker		



Abschnitt 04		Gimmeldingen Deidesheim				von Dreimarker "Krummes Lag" bis Dreimarker "am hinteren Langenberg"								
Lfd Nr	Grenzmarkenart	für NW Gimeldingen				für Deidesheim				Jahreszahl	Streckenverlauf, Erläuterungen, Hinweise	Streckenlänge in Meter		Meter über NN
		Siegel	Stein Nr.	Rautenwappen		Siegel	Stein Nr.	Buchstabe	Symbol			einzel	gesamt	
				mit Griff	ohne Griff									
	BF GS	G G	28 28	Symbol	Symbol			O	Symbol	1826 1818/1843	Dreimarker "Krummes Lag"			490
1	GS	G	29/25	Symbol					Symbol	1826		90		
2	GSaW	G	30/24	Symbol					Symbol	1826	an der Steingruppe halblinks bergab weiter	80	170	502
3	GSaW	G	31/23	Symbol					Symbol	1826	ca. 30m oberhalb d. unmarkierten Wanderweges	90	260	
4	GSaW	G	32/22	Symbol					Symbol	1826	unmittelbar oberhalb einer Wegegabelung	50	310	
5	GS	G	33/21 ?	Symbol					Symbol	1826	am MKW (weiß/blauer Strich)	60	370	
6	GS	G	34/20	Symbol					Symbol	1826	am MKW (weiß/blauer Strich)	60	430	
7	GSaW	G	35/19	Symbol					Symbol	1826	am MKW (weiß/blauer Strich)	35	465	
8	GSaW	G	36/18 ?	Symbol					Symbol	1826	MKW nach links (südlich) verlassen	50	515	
9	GS	G	37/17	Symbol					Symbol	1826	35m südlich von Stein N° 36/18 und 59	35	550	
10	GSaW	G	38/16	Symbol					Symbol	1826	in westlicher Richtung (Lindenberg) weiter	45	595	
11	GS	G	39/15	Symbol					Symbol	1826		90	685	
12	GS	G	40/14	Symbol					Symbol	1826		70	755	
13	GS	G	41/13	Symbol					Symbol	1826		40	795	
14	GS	G	42/12	Symbol					Symbol	1826		80	875	
15	GS	G	43/11	Symbol					Symbol	1826		60	935	
16	GS	G	44/10	Symbol					Symbol	1826		60	995	
17	GS	G	45/9	Symbol					Symbol	1826		60	1055	
18	GS	G	46/8 ?	Symbol					Symbol	1826		60	1115	
19	GS	G	47/7 ?	Symbol					Symbol	1826	etwa 20m oberhalb HAW	60	1175	
20	GSaW	G	48/6	Symbol					Symbol	1826	weglos halbrechts weiter	80	1255	
21	GSaW	G	49/5	Symbol					Symbol	1826	direkt oberhalb des HAW	170	1425	
											HAW queren und bergab weiter	5	1430	
22	GS	G	50/4	Symbol					Symbol	1826	liegt um	40	1470	
23	GS	G	51/3	Symbol					Symbol	1755/1826		50	1520	
24	GS	G	52/2	Symbol					Symbol	1826	50m oberhalb HAW	60	1580	
											HAW queren	50	1630	
25	GSaW	G	53/1	Symbol					Symbol	1826	Dreimarker am Hinteren Langenberg	50	1680	380

Abschnitt 05		Gimmeldingen Deidesheim				von Dreimarker "am hinteren Langenberg" bis Dreimarker "im Tal" nördlich von Lindenberg								
Lfd Nr	Grenzmarkenart	für NW Gimmeldingen				für Deidesheim				Jahreszahl	Streckenverlauf, Erläuterungen, Hinweise	Streckenlänge in Meter		Meter über NN
		Siegel	Stein Nr.	Rautenwappen		Siegel	Stein Nr.	Buchstabe	Symbol			einzel	gesamt	
				mit Griff	ohne Griff									
	GSaW	G	53/1	Symbol				76	Symbol	1826	Dreimarker am Hinteren Langenberg			380
											zurück auf HAW und in nördlicher Richtung weiter			
1	BF ? GS	G	54	Symbol		D	77	AA ?	Symbol	1843	nicht gefunden, beim Wegebau verschüttet?			
2	BF GS	G	55	Symbol		D	78	BB	Symbol	1826	etwa 10m unterhalb HAW			
											etwa 10m unterhalb HAW			
											nach ungefähr 50m HAW/MKW (weißer Strich mit schwarzen Punkt) queren und etwa 20m bergauf			
3	BF GSaW	G	56	Symbol		D	79	CC	Symbol	1826	zwischen HAW/MKW und Pfad. Hier biegt die Grenze im rechten Winkel talwärts ab HAW/MKW queren und in etwa der Freileitungstrasse folgen (parallel südlich bleiben)			
											zwischen HAW/MKW und Pfad. Hier biegt die Grenze im rechten Winkel talwärts ab HAW/MKW queren und in etwa der Freileitungstrasse folgen (parallel südlich bleiben)			
4	BF GS	G	57	Symbol		D	80	D	Symbol	1826	im Hang, daneben Platte mit einfachem Kreuz			
											im Hang, daneben Platte mit einfachem Kreuz			
5	BF GS	G	58	Symbol		D	81	E	Symbol	1545	auf der Weghangkante			
										1826/1843	neben Strommast MKW (blau/weißer Strich) queren			
											K16 etwa bei km 2,4 queren			
6	BF GS	G	59	Symbol		D	82	F	Symbol	1826	direkt oberhalb HAW			
											Hirschhorn schwach sichtbar			
											HAW queren			
7	BF	G	60	Symbol			83		Symbol	1826	Loogfels etwa 50m unterhalb von 59/82			
											HAW/MKW (blau/gelber Strich) queren			
8	BF ? GS		61 ? 61	Symbol			84 ? 84	G ?	Symbol		beim Wegebau untergegangen? Dreimarker am HAW (Talweg) nördlich von Lindenberg stark beschädigt für Lindenberg N° 59	800	210	

Ernst Kimmel

## Grenzsteine zu der Gemarkung Lindenberg



P1160287 / P1160531



85



86



87



88



89



90



91



92



93



94



95



96





97  
99



98  
100





zur Lindenberger Gemarkung				
P1160287	434653,5471526	239	nördlich von Lindenberg am Wanderweg	
85	434624,5471501	235	nördlich von Lindenberg	
86	434539,5471528	265	nördlich von Lindenberg	
87	434496,5471544	282	nördlich von Lindenberg	
88	434459,5471558	297	nördlich von Lindenberg	
89	434434,5471569	300	nördlich von Lindenberg	
90	434421,5471540	301	nordwestlich von Lindenberg hoch zum Hermannkopf	
91	434333,5471503	317	nordwestlich von Lindenberg hoch zum Hermannkopf	
92	434276,5471482	340	nordwestlich von Lindenberg hoch zum Hermannkopf	
93	434151,5471452	372	nordwestlich von Lindenberg hoch zum Hermannkopf	
94	434063,5471412	401	nordwestlich von Lindenberg hoch zum Hermannkopf	
95	433882,5471361	457	nordwestlich von Lindenberg hoch zum Hermannkopf erdverbundener Fels	
96	433659,5471233	492	östlich vom Hermannskopf erdverbundener Fels	
97	433440,5471134	520	östlich vom Hermannskopf erdverbundener Fels	
98	433310,5470894	499	zwischen Hermannskopfund Kreuzberg am Weg erdverbundener Fels	
99	433309,5470625	485	Gipfelbereich Kreuzberg erdverbundener Fels	
100	433225,5470456	478	südlich vom Kreuzberg erdverbundener Fels	

Abschnitt 13		von Oberäcker Dreimarker bis Nonnenbrunz										
Lfd Nr	Grenzmarkenart	für Deidesheim			für Lobloch / L.berg		L.brecht Siegel	Jahres-Zahl	Streckenverlauf, Erläuterungen, Hinweise	Streckenlänge in Meter		Meter über NN
		Siegel Symbol	Buchstabe	Stein Nr.	Hirsch-Horn	Siegel BS				einzel	gesamt	
									HAW queren und im Steilhang direkt bergauf			
1	GS	Symbol		91				1818		150		
2	GS	Symbol		92				1818		60	210	
3	GS	Symbol	I ?	93				1818	BF I nicht gefunden (vermutlich in diesem Bereich)	70	280	
									HAW queren	80	360	
4	GS	Symbol		94				1818	liegt um oberhalb HAW	30	390	
5	BF	Symbol	K	95	Symbol				60m unterhalb HAW	160	550	
									HAW queren und leicht ansteigend Richtung Hermannskopf	60	610	
6	BF	Symbol	L	96	Symbol				links südlich der Grenzschnaise	170	780	
7	BFaW	Symbol	M	97	Symbol				Hermannskopf, rechts der Grenzschnaise	250	1030	530
									links leicht bergab			
8	BF	Symbol	N	98	Symbol				bei der Trennung Grenzschnaide/alter Weg links halten	300	1330	
									HAW erreichen, nach etwa 50m rechts ab weglos leicht bergan			
9	BF	Symbol	O	99	Symbol				mächtige Felsplatte zwischen HAW und Strommast. Mast passieren und rechts (westl.) auf Tr weiter	280	1610	
10	BF	Symbol	P	100	Symbol				oberhalb HAW, 150m östlich der Fastnachterhütte, links bergab	200	1810	
									HAW u. tieferliegenden HAW jeweils im Bereich der Waldabtlg. Schilder Gimmeldingen V3Dürrental queren	80	1890	
									Schilder Gimmeldingen V3Dürrental queren	40	1930	
									Ende Sackweg queren und noch etwa 20m bergab	150	2080	
11	BF	Symbol	Q	101	Symbol			1818	"Dreimarker" Nonnenbrunz mit Text "Amen"	20	2100	400

Ernst Kimmel



## Grenzsteine zu der Gemarkung Lambrecht



101Q

Der Loogfels Nr. 101, im Volksmund auch Nonnenbrunz genannt, ist ein in der Denkmalliste des Landes Rheinland-Pfalz als Einzeldenkmal eingetragener Loogfels. Solche Felsen wurden mit Einkerbungen versehen, beispielsweise mit Wappen oder Piktogrammen, um eine Grenze zu bezeichnen.

Der Grenzfels liegt im Pfälzerwald an der Gemarkungs-grenze zwischen Deidesheim und Lindenberg (Pfalz), ca. 600 m nordwestlich des Lambrechter Stadtteils Karl-Rauch-Siedlung. Der Stein ist auf einer Höhe von 443 m ü. NHN am oberen Ende des Dörrentals gelegen, etwas unterhalb eines alten Wegs, der sich in einem schlechten Zustand befindet. Etwa 125 m weiter südwestlich befindet sich ein weiterer Loogfels, mit der Nummer 102.

Der Dreimark-Loogfels Nr. 101 bezeichnete einst die Grenze zwischen Deidesheim, Grevenhausen, die zum Hochstift Speyer gehörten, sowie Lindenberg (Herrschaft Hirschhorn); die Grenze zwischen Lindenberg und Lambrecht, zu dem Grevenhausen mittlerweile gehört, verläuft heute dagegen ein wenig weiter westlich.

Der Loogfels wurde 1545 erstmals erwähnt, auf diesem sind folgende Zeichen eingelassen:

- Die Zahl 101 ist eine Deidesheimer Grenzsteinnummer
- Das um einen kleinen Querbalken erweiterte Kreuz ist das Deidesheimer Waldloogzeichen
- Das Kürzel „GH“ steht für Grevenhausen
- Die Hirschstange steht für Hirschhorn-Lindenberg
- Der Buchstabe „Q“ ist ein Nummerierungszeichen
- AMEN ist eine Endmarke
- 1818 ist eine Jahreszahl



102 **Dreimarker** Deidesheim, Lindenberg und Lambrecht

Der Loogfels Nr. 102, auch Zeugenstein genannt, ist ein in der Denkmalliste des Landes Rheinland-Pfalz als Einzeldenkmal eingetragener Loogfels. Solche Felsen wurden mit Einkerbungen versehen, beispielsweise mit Wappen oder Piktogrammen, um eine Grenze zu bezeichnen.

Der Loogfels Nr. 102 liegt im Pfälzerwald, dort, wo die Gemarkungsgrenzen von Deidesheim, Lambrecht (Pfalz) und Lindenberg (Pfalz) zusammenlaufen, ca. 600 m nordwestlich des Lambrechter Stadtteils Karl-Rauch-Siedlung. Der Stein liegt auf einer Höhe von

445 m ü. NHN auf dem Kreuzberg, direkt neben alten Weg, der sich in einem schlechten Zustand befindet. Etwa 125 m weiter nordöstlich befindet sich ein weiterer Loogfels, der im Volksmund „Nonnenbrunz“ genannt wird.

Der Loogfels wurde in einer Grenzbeschreibung des Jahres 1528 bereits erwähnt; damals gab es Streit zwischen Deidesheim und Grevenhausen (heute Teil von Lambrecht) wegen des Grenzverlaufs. Als Schlichter fungierten der Vogt von Lauterburg, Balthasar von Rosenberg, sowie Hans von Wachenheim, genannt Bohell. Der Kreuzberg, auf dem der Stein liegt, hieß damals noch Schlangenberg.

Auf dem Stein sind folgende Zeichen eingelassen:

- GH: Das Kürzel steht für Grevenhausen
- M CCCC XXVIII: Die Jahreszahl 1528 in römischer Zahlschrift
- 1676 und 1764: Hierbei handelt es sich um Jahreszahlen
- 102: Eine Deidesheimer Grenzsteinnummer
- Das um einen kleinen Querbalken erweiterte Kreuz ist das Deidesheimer Waldloogzeichen
- LL: Ein Monogramm des Lambert Leidenheimer, Unterschultheiß in Deidesheim



103P



104O



105N



106M



107L



108K



109I



110H



111G  
112F



Fußabdrücke  
113E





114D



115C



zur Lambrechter Gemarkung				
101Q	433316,5470279	443	Loogfels 101 "Nonnenbrunz" erdverbundener Fels	
102	433233,5470184	445	Loogfels 102 "Zeugenstein" erdverbundener Fels Dreimarker	
103P	433148,5470134	434	Unterhalb vom Fahrweg (Spitzkehre) zur Fasnachter Hütte erdverbundener Fels	
104O	432955,5470068	399	erdverbundener Fels mitten im neu angelegten Fahrweg zum Alten Teufelsfelsen im Weg	
105N	432843,5470031	352	erdverbundener Fels	
106M	432801,5470024	325	erdverbundener Fels	
107L	432467,5470092	250	An der Zaunecke von Anwesen Lambertskreuzstr. 12	
108K	432396,5470111	295	erdverbundener Fels	
109I	432233,5470148	415	erdverbundener Fels	
110H	432044,5470055	424	erdverbundener Fels	
111G	431851,5470033	391	erdverbundener Fels	
	431797,5470028	381	Felsplatte mit Fußabdrücken	
112F	431746,5470021	365	am Südhang des Eichelberges erdverbundener Fels	
113E	431632,5469989	348	am Südhang des Eichelberges erdverbundener Fels am Wanderweg	4
114D	431568,5469961	315	am Südhang des Eichelberges erdverbundener Fels am Wanderweg	4
115C	431455,5469891	238	am Südhang des Eichelberges erdverbundener Fels	

Grenzsteine zu der Gemarkung Neidenfels



P1160023



125



40 125 ½





39 126



37 128





36 129 ½



36 129



35 130







34 43 131

Dreimarker

Neidenfels, Friedelsheim  
und Limburg Dürkheim





zur Neidenfelser Gemarkung					
P1160023	431263,5470067	216	südlich der Aspenkehle		
125	431703,5471536	288	Zwerlental		
40 125 ½	431715,5471553	290	Zwerlental		
39 126	431803,5471685	309	Zwerlental <b>am Weg</b>		
37 128	432027,5471990	403	Zwerlental <b>am Weg + erdverbundener Fels</b>		
36 129 ½	432100,5472050	448	zwischen Schuck und Zwerlental		
36 129	432187,5472125	483	westlich vom Stoppelkopf am Wanderweg + erdverbundener Fels	 4 	
35 130	432235,5472158	490	westlich vom Stoppelkopf + <b>erdverbundener Fels</b>		
34 43 131	432306,5472209	496	z.Steinberg und Stoppelkopf <b>am Wanderweg Dreimarker + erdverbundener</b>	 4 	

## Grenzsteine zu der Gemarkung Wachenheim vom Schuck ins Silbertal

Vom **Dreimarker** 131 / 34 / 43 bis zum Dreimarker 118 / 34 ist Friedelsheim Eigentümer des Waldes. Er liegt auf Wachenheimer Gemarkung. Das **KW** steht für Neidenfels, das **F** steht für Friedelsheim das **D** für Deideshein, und das **W** für Wachenheim.



132 42



133 41



134 40



136 38

## Herrmannshütte



Doppelstöckige Massivhütte nördlich unter dem Gipfel des Hinteren Stoppelkopfes.  
1900 als Hermanns-Hütte errichtet.  
1988 vom neuen Eigner zusätzlich als Emil-Leidner-Hütte benannt.



137 37



138 36



139 35



118 34  
Dreimarker Deidesheim,  
Friedelsheim und Wachenheim



140 117



141 116



142 115





143 114



144 113



145 112

145 112



146 111





147 110

Der Christophel-Schuh, auch Weiberschuh genannt, ist ein Loogfels – ein Fels, auf dem spezielle Einkerbungen gemacht wurden, um eine Grenze zu bezeichnen.



148 109



149 108





150 107



151 106



152 105



153 104



154 103



155 102



156 101



157 100

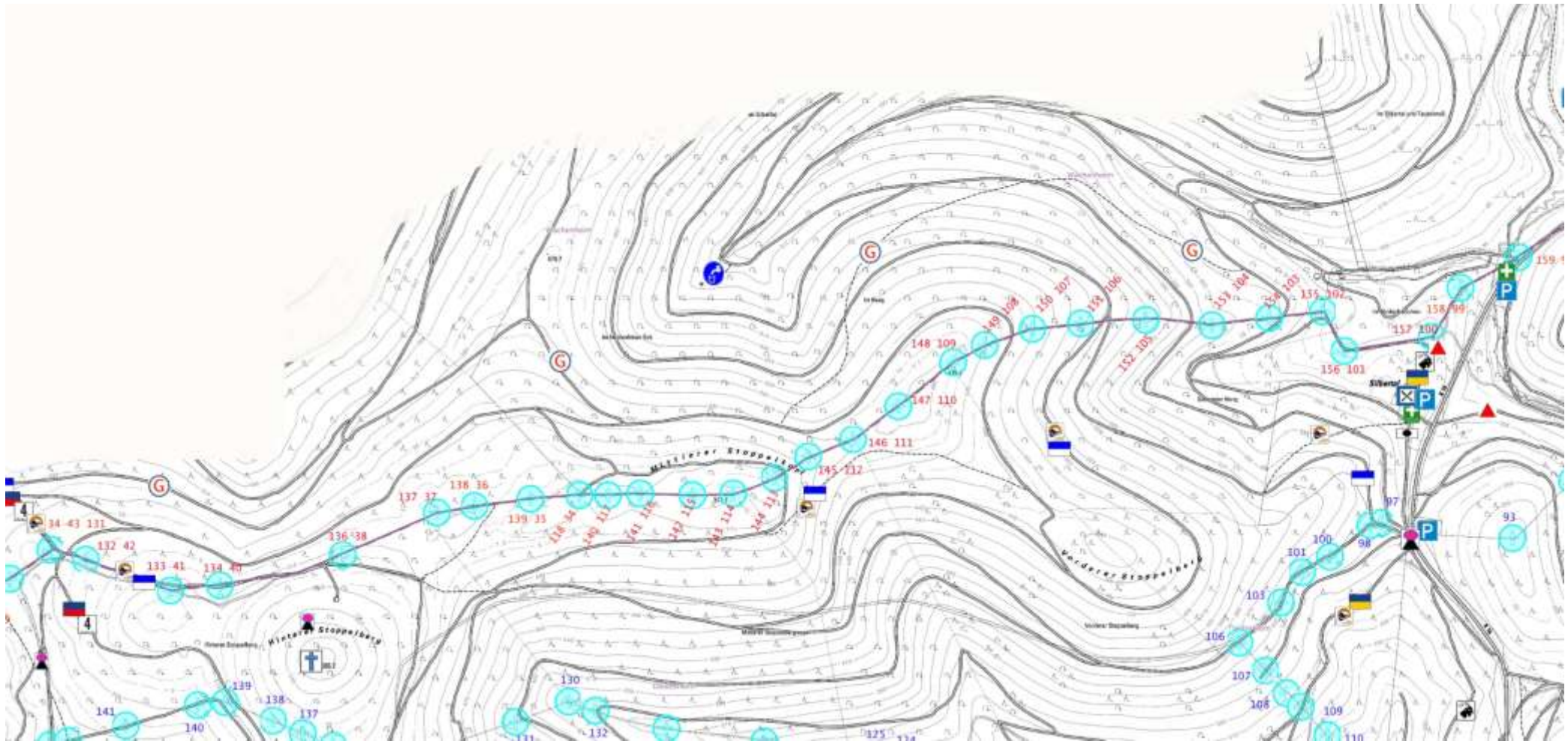















158 99



159 98





zur Wachenheimer Gemarkung		vom Schuck ins Silbertal			
132 42	432368,5472189	502	nördlich vom Hinterer Stoppelberg am Wanderweg erdverbundener Fels		alte Markierung
133 41	432516,5472136	511	nördlich vom Hinterer Stoppelberg am Wanderweg erdverbundener Fels		alte Markierung
134 40	432605,5472146	507	nördlich vom Hinterer Stoppelberg am Wanderweg		alte Markierung
136 38	432821,5472200	511	nördlich vom Hinterer Stoppelberg am Wanderweg		alte Markierung
			Herrmannshütte		
137 37	432988,5472276	508	nördlich vom Hinterer Stoppelberg am Wanderweg + erdverbundener Fels		
138 36	433054,5472287	508	zwischen Hinterer und Mittlerer Stoppelberg erdverbundener Fels		
139 35	433155,5472300	509	z. Hinterer und Mittlerer Stoppelberg am Wanderweg erdverbundener Fels		
118 34	433241,5472305	510	Dreimarker zwischen Hinterer und Mittlerer Stoppelberg am Wanderweg		
140 117	433295,5472307	511	Mittlerer Stoppelberg erdverbundener Fels		
141 116	433346,5472309	510	Mittlerer Stoppelberg		
142 115	433445,5472307	514	Mittlerer Stoppelberg		
143 114	433516,5472309	515	Mittlerer Stoppelberg erdverbundener Fels		
144 113	433588,5472336	510	Mittlerer Stoppelberg		
145 112	433648,5472376	492	östlich vom Mittlerer Stoppelberg		
146 111	433729,5472407	479	östlich vom Mittlerer Stoppelberg + erdverbundener Fels		
147 110	433802,5472458	479	Loogfels "Christophel-Schuh" auch "Weiberschuh" östlich vom Mittlerer Stoppelberg erdverbundener Fels		
148 109	433907,5472541	477	östlich vom Mittlerer Stoppelberg erdverbundener Fels		
149 108	433962,5472571	469	östlich vom Mittlerer Stoppelberg		
150 107	434048,5472600	450	östlich vom Mittlerer Stoppelberg + erdverbundener Fels		
151 106	434134,5472611	424	östlich vom Mittlerer Stoppelberg		
152 105	434247,5472616	387	östlich vom Mittlerer Stoppelberg erdverbundener Fels		
153 104	434364,5472607	338	östlich vom Mittlerer Stoppelberg		
154 103	434467,5472622	323	östlich vom Mittlerer Stoppelberg		
155 102	434563,5472631	304	nördlich vom FH Silbertal am Weg + erdverbundener Fels		
156 101	434599,5472561	301	nördlich vom FH Silbertal am Weg		
157 100	434756,5472587	303	nördlich vom FH Silbertal am Weg bei der Gasleitung + erdverbundener Fels		
158 99	434808,5472675	291	nördlich vom FH Silbertal bei der Gasleitung		
159 98	434908,5472726	282	am Eingang in das Tal des Silberbaches am Wandweg und Straße	   	K16

vom Silbertal bis zum Dreimarker beim Pfannenstich



161 96



162 95



163 94



164 93



165 92



166 91



167 90



169 88



170 87



172 85



173 84



174 83



175 82



177 80 42



178 41



179 40





180 39



181 38



182 37



183 36



185 34





185 345



186 33



187 32





188 31



189 30



190 29



## Eckkopfturm

Der Eckkopfturm auf dem Rücken des Eckkopfes steht, mit seiner Basis 1 m niedriger (515 m) als der Gipfelpunkt und 70 m westlich von diesem er auf quadratischem Grundriss errichtete Eckkopfturm verfügt über eine sechsläufige Stahltreppe mit Holzstufen, die über drei Zwischenpodeste und zwei Zwischenplattformen zur Spitze des Turms führt. Insgesamt sind beim Aufstieg zur Aussichtsplattform 107 Stufen zu bewältigen. Diese liegt auf 541 m Höhe und bietet eine gute Rundumsicht – nach Westen, Süden und Norden über den Pfälzerwald, nach Osten über die Oberrheinische Tiefebene. Unterhalb des Turms befindet sich eine Gaststätte, die an einigen Wochenenden und Feiertagen geöffnet ist. Sie wird von Vereinen der näheren Umgebung bewirtschaftet; die Termine werden von der Verbandsgemeinde Deidesheim, die zur Betreuung einen Hüttenwart bestellt, unter den Vereinen verlost.

Der Turm hatte zwei Vorgängerbauwerke. Das erste wurde 1891 errichtet und stürzte 1920 bei einem Sturm ein. Das zweite ließ die neu gebildete Verbandsgemeinde Deidesheim 1973 bauen; es war eine reine Holzkonstruktion, die nur 14 Monate nach der Fertigstellung durch Brandstiftung zerstört wurde. Der jetzige Bau wurde daraufhin mit dem Geld errichtet, das die Versicherung nach dem Brandschaden zu bezahlen hatte.



191 28



192 27



193 26



194 25



195 24



196 23





198 21



199 20













200 19



201 18



zur Wachenheimer Gemarkung		vom Silbertal zum Dreimarker beim Pfannenstich			
161	96	435096,5472894	308	südwest Kamm vom Zimmerberg am Wanderweg + erdverbundener Fels	
162	95	435162,5472948	333	südwest Kamm vom Zimmerberg	
163	94	435201,5472971	351	südwest Kamm vom Zimmerberg erdverbundener Fels	
164	93	435289,5473027	381	südwest Kamm vom Zimmerberg	
165	92	435404,5473089	407	südwest Kamm vom Zimmerberg erdverbundener Fels	
166	91	435447,5473147	418	südwest Kamm vom Zimmerberg	
167	90	435483,5473189	423	Zimmerberg erdverbundener Fels	
169	88	435676,5473455	442	Zimmerberg + erdverbundener Fels	
170	87	435782,5473475	440	nordöstlich vom Zimmerberg erdverbundener Fels	
172	85	436041,5473514	481	südwestlich vom Vorderer Langenberg erdverbundener Fels	
173	84	436109,5473541	509	südwestlich vom Vorderer Langenberg erdverbundener Fels	
174	83	436205,5473579	523	südwestlich vom Vorderer Langenberg erdverbundener Fels	
175	82	436321,5473739	526	südwestlich vom Vorderer Langenberg	
177	80 42	436495,5473796	532	südwestlich vom Vorderer Langenberg + erdverbundener Fels	
178	41	436540,5473845	531	südwestlich vom Vorderer Langenberg	
179	40	436559,5473865	531	Vorderer Langenberg	
180	39	436612,5473930	530	Vorderer Langenberg	
181	38	436651,5473972	532	Vorderer Langenberg + erdverbundener Fels	
182	37	436698,5474031	538	Vorderer Langenberg	
183	36	436776,5474071	539	Vorderer Langenberg	
185	34	436898,5474108	538	Vorderer Langenberg + erdverbundener Fels	
186	33	436979,5474128	535	Vorderer Langenberg	
187	32	437050,5474151	534	Vorderer Langenberg + erdverbundener Fels	
188	31	437261,5474105	509	zwischen Vorderer Langenberg und Eckkopfturm + erdverbundener Fels	
189	30	437349,5474090	497	westlich vom Eckkopfturm	6514-709 
190	29	437456,5474078	514	Eckkopfturm + erdverbundener Fels	
				Eckkopfturm	
191	28	437553,5474115	209	nordöstlich vom Eckkopfturm am Wanderweg	
192	27	437624,5474160	501	nordöstlich vom Eckkopfturm am Wanderweg	
193	26	437678,5474210	501	nordöstlich vom Eckkopfturm am Wanderweg + erdverbundener Fels	
194	25	437737,5474268	481	nordöstlich vom Eckkopfturm am Wanderweg	
195	24	437817,5474362	476	nordöstlich vom Eckkopfturm am Weg großer erdverbundener Fels	
196	23	437910,5474470	475	nordöstlich vom Eckkopfturm + erdverbundener Fels	
198	21	438076,5474570	476	nordöstlich vom Eckkopfturm am Weg	
199	20	438119,5474592	474	nordwestlich vom Pfannenstich + erdverbundener Fels	
200	19	438289,5474569	469	nordwestlich vom Pfannenstich + erdverbundener Fels	
201	18	438342,5474538	458	nordwestlich vom Pfannenstich am Weg	

## Grenzsteine zu der Gemarkung Forst

Loogfels Pfannenstein

202 17

Dreimarker Deidesheim, Wachenheim und Forst



Der Pfannenstein, auch Forster Pfann genannt, ist ein Loogfels – ein Fels, auf dem spezielle Einkerbungen gemacht wurden, um eine Grenze zu bezeichnen. Es handelt sich um einen Dreimark-Loogfels, hier laufen die Gemarkungsgrenzen der Städte Deidesheim und Wachenheim an der Weinstraße, sowie der Gemeinde Forst an der Weinstraße zusammen. Der Pfannenstein ist in der Denkmalliste des Landes Rheinland-Pfalz als Einzeldenkmal geführt und bezogen auf das eingelassene Datum der älteste Grenzstein der Pfalz.

Seinen Namen verdankt der Loogfels pfannenartigen Verwitterungsschüsseln, in der Pfalz auch „Suppenschüsseln“ genannt. In alten Beschreibungen wurde er „Pfannenstein“ genannt, in einer solchen aus dem Jahr 1705 auch „Forster Pfann“. Er stand Pate für den Flurnamen „Pfannenstich“ am oberen Ende des Forster Tals.

Auf dem Fels sind folgende Zeichen eingelassen:

- ist ein Nummerierungsbuchstabe
- Das große Kreuz steht für den Speyerer Bischof, der früher der Landesherr von Deidesheim und Forst war
- Das einfache, kleine Kreuz ist das Forster Grenzzeichen
- Das um einen kleinen Querbalken erweiterte Kreuz ist das Deidesheimer Waldloogzeichen, nach einer Urkunde aus dem Jahr 1528
- Das Rautenwappen steht für Wachenheim
- Z0 ist eine Deidesheimer Grenzsteinnummer

Außerdem sind Monogramme und die Jahreszahlen 1488, 1784, 1789 und 1818 eingekerbt. Auf den linken oberen Rand sind Schuhabdrücke gemeißelt worden. Sie weisen in die Richtung, in welche die Grenze verläuft. Der Altertumswissenschaftler Jacob Grimm vermutete, dass Fuß- bzw. Schuhabdrücke auf Grenzsteinen auf eine innere Landeseinteilung hinweisen. Dies trifft hier wahrscheinlich zu, denn an dieser Stelle verlief früher die Grenze zwischen der dritten und der vierten Haardtgeraide.

Wikipedia



203



204



206



207



Niveaustein "Auf der Altmühle"



208

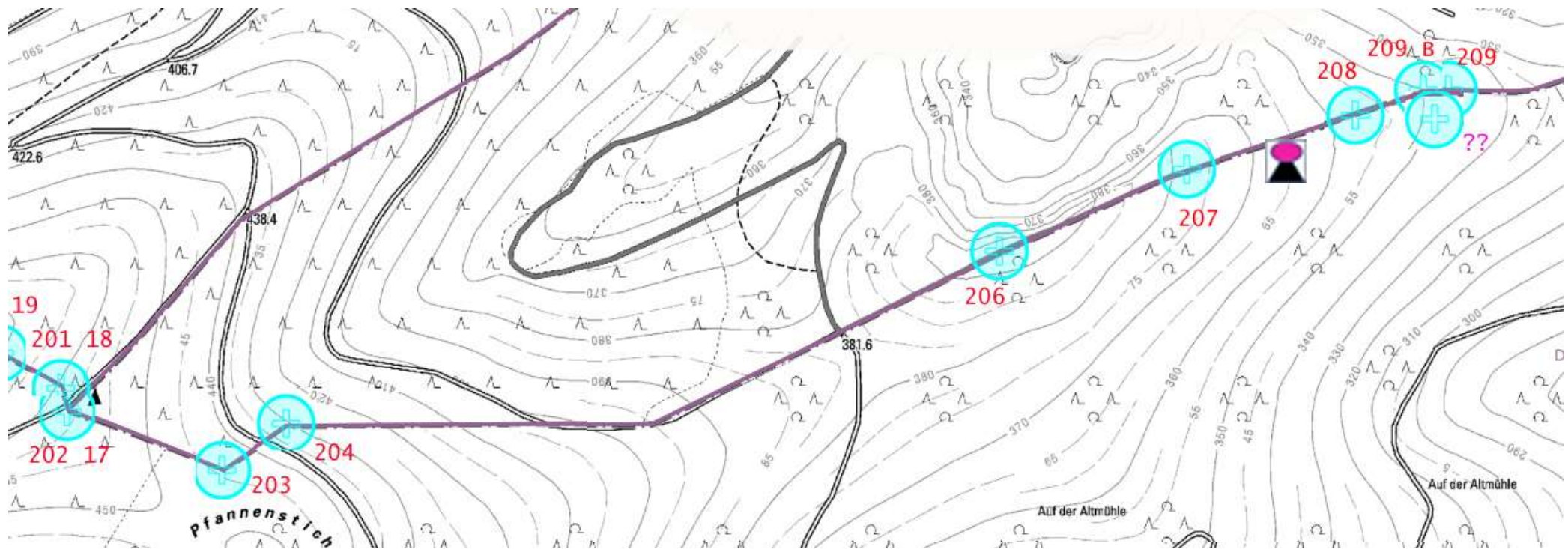


209 B



209





### zur Forster Gemarkung

202 17	438348,5474520	457	Loogfels "Pfannenstein" auch "Forster Pfann" Dreimarker nordwestlich vom Pfannenstich am Weg		
203	438478,5474470	444	Loogfels 203 nördlich vom Pfannenstich erdverbundener Fels		
204	438479,5474471	431	nördlich vom Pfannenstich erdverbundener Fels		
206	439131,5474654	389	südlich vom Forster Naturschutzgebiet + erdverbundener Fels		
207	439292,5474725	378	südlich vom Margarethental + erdverbundener Fels		
	439347,5474738	369	Niveaustein "Auf der Altmühle" südlich vom Margarethental		
208	439433,5474768	357	südlich vom Margarethental erdverbundener Fels		
209 B	439493,5474791	349	südlich vom Margarethental		
209	439511,5474790	349	südlich vom Margarethental erdverbundener Fels		

## Grenzsteine innerhalb der Gemarkung von Deidesheim

Die Grenzsteine markieren die Waldgrenze zwischen Niederkirche und Deidesheim. Auf der linken Seite ist ein **D** für Deidesheim und auf der rechten Seite ein **N** für Niederkirchen. Auf der Vorderseite ist die laufende Nummer.



In Rot ein schwebendes angetatztes goldenes Kreuz, oben links und unten rechts bewinkelt von je einem sechsstrahligen silbernen Stern.

Nach der Verselbstständigung Niederdeidesheims 1819 führte die Gemeinde zunächst das Ortswappen von Deidesheim weiter, ohne sich auf ein altes Gerichtssiegel Niederkirchens zu besinnen, das zwei gekreuzte Schwerter, oben und seitlich bewinkelt von je einem Stern, darstellte. In Unkenntnis dieses Siegels wurde vom Reichsherold eine Abänderung des Deidesheimer Wappens in Farbwahl und Anbringung der Sterne verfügt.

Am 15. Mai 1845 genehmigte König Ludwig I. von Bayern das nun für Niederkirchen eigene Wappen mit der Blasonierung: „In Rot ein schwebendes angetatztes blaues Kreuz, oben links und unten rechts bewinkelt von je einem sechsstrahligen silbernen Stern.“

Mit Genehmigung des Bayerischen Staatsministerium des Innern vom 17. Dezember 1927 erfolgte eine heraldische Korrektur der Farben, mit goldenem angetatztem Kreuz.

Die älteste erhaltene Erwähnung von Niederkirchen stammt von 699 als Didinnes-chaine in einer Urkunde des Klosters Weißenburg. Der älteste erhaltene urkundliche Beleg für den hiesigen Weinbau stammt aus einer Urkunde des Klosters Fulda, datiert auf das Jahr 770. Während der Zeit der Stammesherzogtümer gehörte der Ort zum Herzogtum Franken. Mit dem im Jahre 1060 begonnenen romanischen Kirchengebäude mit seinem markanten Kirchturm erhielt Niederkirchen sein bis heute bestehendes Wahrzeichen. Im Laufe des 11. Jahrhunderts kam der Ort in den Besitz der Fürstbischöfe von Speyer, bei denen es bis Ende des 18. Jahrhunderts verblieb und innerhalb diesen dem Amt Deidesheim unterstand. Das Kloster Otterberg war im Ort begütert. Vermutlich im 13. Jahrhundert spaltete sich vom Mutterort das heutige Deidesheim ab, woraufhin sich der Name des Ortes von Unterdeidesheim über Niederdeidesheim im späten Mittelalter zu Niederkirchen entwickelte. Im Dreißigjährigen Krieg starb der Ort fast vollständig aus.

Nach der Besetzung der linksrheinischen Gebiete im Ersten Koalitionskrieg (1794) wurde Niederkirchen 1798 Teil der französischen Republik und ab 1804 des Napoleonischen Kaiserreichs. Während dieser Zeit war der Ort dem Kanton Dürkheim im Département du Mont-Tonnerre zugeteilt und unterstand der Mairie Deidesheim. 1815 hatte Niederkirchen 850 Einwohner.

Aufgrund der auf dem Wiener Kongress getroffenen Vereinbarungen kam die Region 1815 zunächst zu Österreich und 1816 aufgrund eines Staatsvertrags an das Königreich Bayern; Niederkirchen gehörte zum neu geschaffenen Rheinkreis. Damit einhergehend wurde Niederkirchen mit Deidesheim zunächst zu einer Gemeinde zusammengelegt, ehe dies bereits

1819 rückgängig gemacht wurde. Von 1818 bis 1862 gehörte die Gemeinde dem Landkommissariat Neustadt an; aus diesem ging das Bezirksamt Neustadt hervor.

1902 wechselte der Ort in das neu geschaffene Bezirksamt Dürkheim, ehe dieses 1931 wieder in sein Neustadter Pendant eingegliedert wurde. Ab 1939 war der Ort Bestandteil des Landkreises Neustadt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Ort innerhalb der französischen Besatzungszone Teil des damals neu gebildeten Landes Rheinland-Pfalz. Im Zuge der ersten rheinland-pfälzischen Verwaltungsreform wechselte Niederkirchen 1969 in den neu geschaffenen Landkreis Bad Dürkheim. Drei Jahre später wurde die Gemeinde Bestandteil der ebenfalls neu entstandenen Verbandsgemeinde Deidesheim.

Wikipedia

## Vom Sensental bis südöstlich Eckkopf



1



2

3





4



5



6



7





8



9



10



11





12



13



14



15





17



18



19  
20





21



22

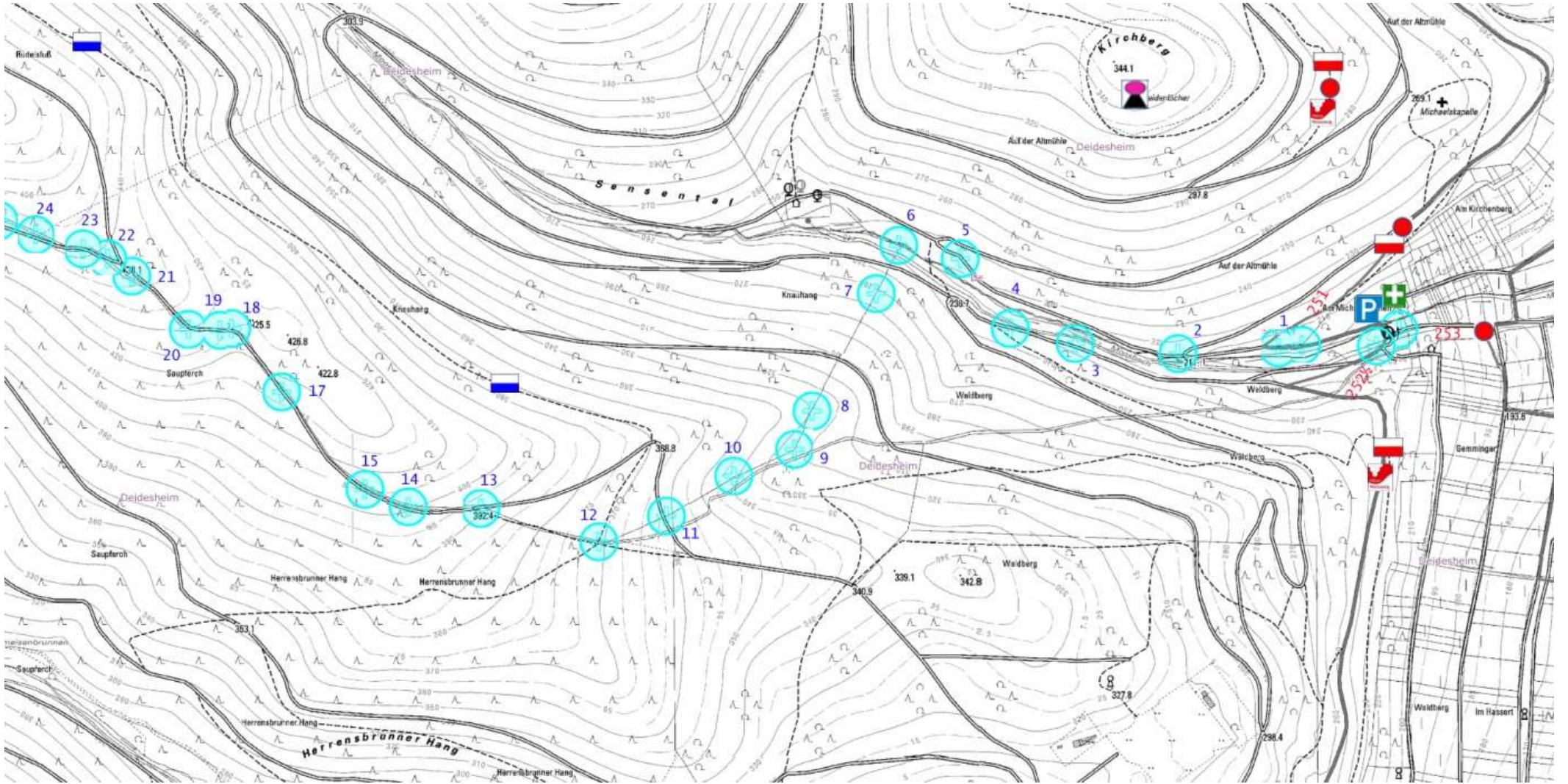






23

24







vom Sensental bis südöstlich vom Eckkopf			
1	439625,5473610	202	im Sensental linke Talseite <b>am Wanderweg</b>    ④
2	439499,5473603	213	im Sensental linke Talseite <b>am Rundwanderweg</b> ④
3	439370,5473612	221	im Sensental rechte Talseite <b>am Weg</b>
4	439276,5473636	232	im Sensental rechte Talseite <b>am Weg</b>
5	439217,5473722	236	im Sensental linke Talseite <b>am Rundwanderweg</b> ④
6	439139,5473739	233	im Sensental rechte Talseite
7	439109,5473678	261	vom Sensental hoch zum Herrensbrunner Hang
8	439031,5473529	327	vom Sensental hoch zum Herrensbrunner Hang
9	439006,5473478	322	vom Sensental hoch zum Herrensbrunner Hang
10	438932,5473446	342	vom Sensental hoch zum Herrensbrunner Hang
11	438847,5473394	360	vom Sensental hoch zum Herrensbrunner Hang <b>am Weg</b>
12	438760,5473362	370	vom Sensental hoch zum Herrensbrunner Hang <b>am Wanderweg</b>  ⑤
13	438611,5473404	393	südöstlich vom Eckkopf <b>am Weg</b>
14	438521,5473408	400	südöstlich vom Eckkopf <b>am Weg</b>
15	438465,5473429	404	südöstlich vom Eckkopf <b>am Weg</b>
17	438359,5473553	418	südöstlich vom Eckkopf <b>am Weg</b>
18	438294,5473634	425	südöstlich vom Eckkopf <b>am Weg</b>
19	438277,5473634	426	südöstlich vom Eckkopf <b>am Weg</b>
20	438236,5473635	430	südöstlich vom Eckkopf <b>am Weg</b>
21	438164,5473703	436	südöstlich vom Eckkopf <b>am Weg</b>
22	438134,5473724	439	südöstlich vom Eckkopf <b>am Weg</b>
23	438105,5473738	441	südöstlich vom Eckkopf <b>am Weg</b>
24	438037,5473757	440	südöstlich vom Eckkopf <b>am Weg</b>

von südöstlich Eckkopf bis „Weißer Stich“



25



26



27





28



29



30





31



32



33





34



35



36





37



38



39

40





41



42



43



44







45



47



48



49



52

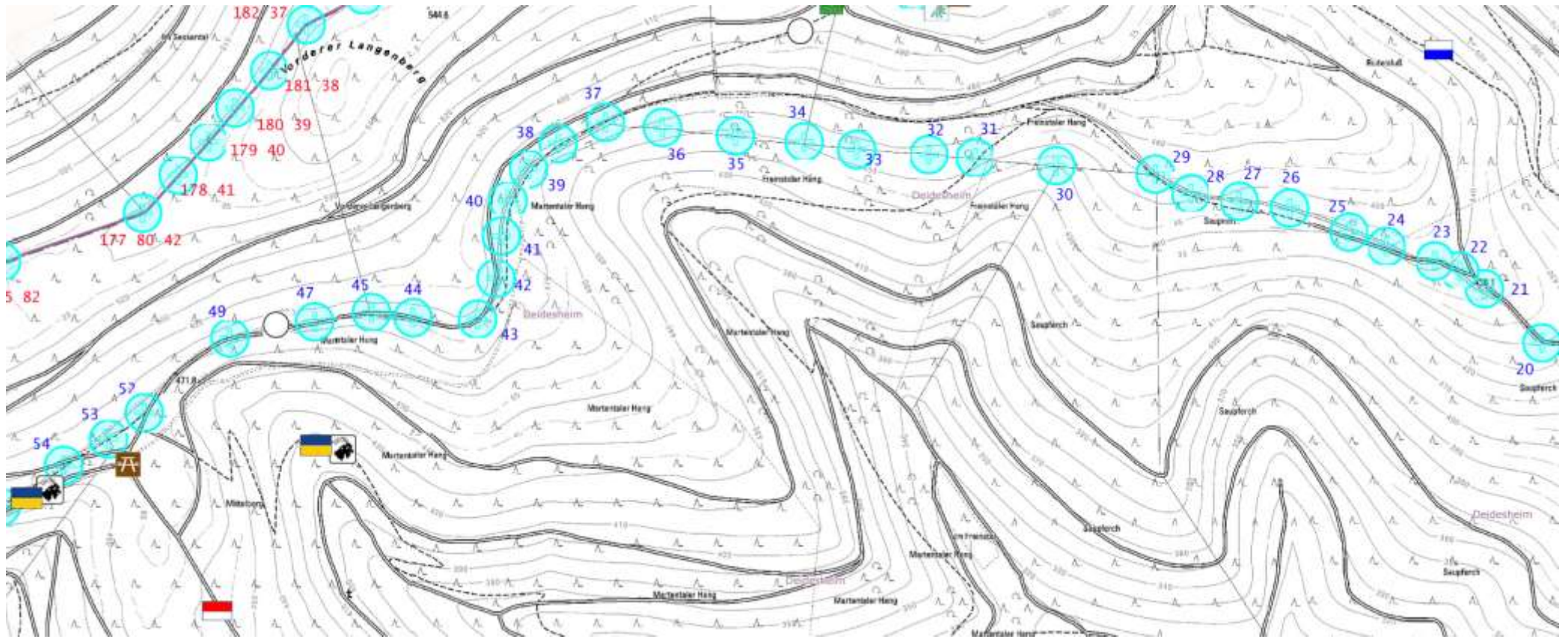







53



weißer Stich



von südöstlich Eckkopf bis „Weißer Stich“					
25	437994,5473774	441	südöstlich vom Eckkopf <b>am Weg</b> Krimmeisenhang		
26	437926,5473803	446	südöstlich vom Eckkopf <b>am Weg</b>		
27	437865,5473815	448	südöstlich vom Eckkopf <b>am Weg</b>		
28	437797,5473825	451	südöstlich vom Eckkopf <b>am Weg</b>		
29	437755,5473849	454	südlich vom Eckkopf <b>am Weg</b>		
30	437632,5473860	440	südlich vom Eckkopf		
31	437531,5473868	452	südlich vom Eckkopf <b>am Rundwanderweg</b>	4	
32	437470,5473873	457	südlich vom Eckkopf		
33	437383,5473880	454	südlich vom Eckkopf		
34	437316,5473889	449	südwestlich vom Eckkopf		
35	437238,5473894	448	südwestlich vom Eckkopf		
36	437140,5473903	458	südwestlich vom Eckkopf		
37	436936,5473719	475	südöstlich vom Vorderer Langenberg		
38	437015,5473885	467	südöstlich vom Vorderer Langenberg		
39	436978,5473854	471	südöstlich vom Vorderer Langenberg		
40	436951,5473812	473	südöstlich vom Vorderer Langenberg		
41	436942,5473772	473	südöstlich vom Vorderer Langenberg		
42	436934,5473711	478	südöstlich vom Vorderer Langenberg		
43	436910,5473664	478	südöstlich vom Vorderer Langenberg		
44	436936,5473719	475	nordöstlich vom Weißen Stich, südöstlich vom Vorderer Langenberg <b>am Wanderv</b>	○	
45	436913,5473664	478	nordöstlich vom Weißen Stich <b>am Wanderweg</b>	○	
46	436832,5473667	476	nordöstlich vom Weißen Stich <b>am Wanderweg</b>	○	
47	436780,5473674	475	nordöstlich vom Weißen Stich <b>am Wanderweg</b>	○	
48	436702,5473663	475	nordöstlich vom Weißen Stich <b>am Wanderweg</b>	○	
49	436608,5473643	476	nordöstlich vom Weißen Stich <b>am Wanderweg</b>	○	
52	436502,5473550	468	nordöstlich vom Weißen Stich <b>am Wanderweg</b>	○	
53	436456,5473515	468	nördlich vom Weißen Stich <b>am Weg</b>		
			Weißer Stich	 	

vom „Weißer Stich“ bis Alte Schanze



54



55



56





57



58



59

61





62



63



64



66





67



68



69

70







71



72



73



74





75



76



77



78





79



80



87 rechts vom Bach

88 links vom Bach





89 rechts vom Bach



92



93



## Alte Straße - Zollstation und Schanze 1794



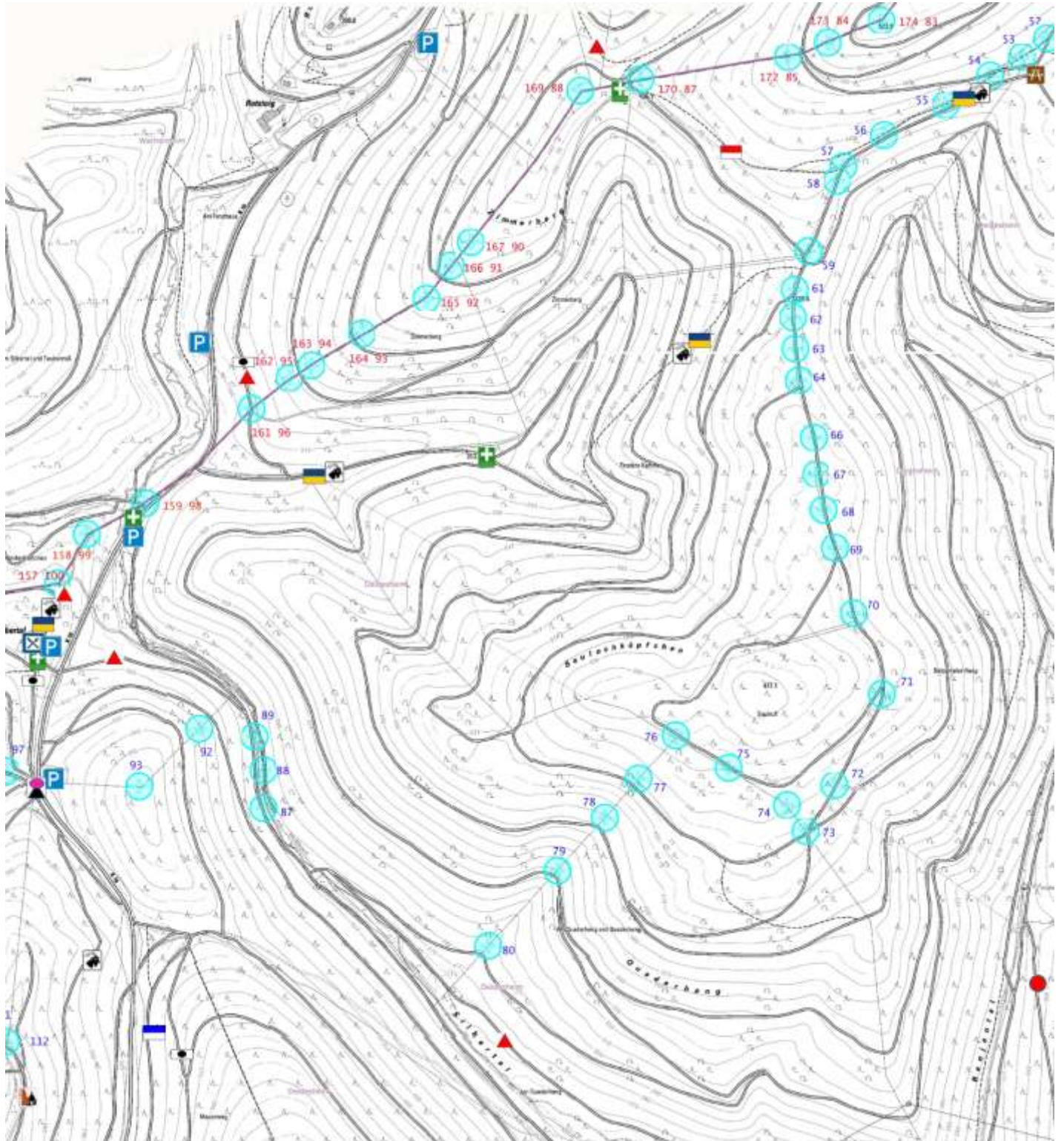
1. Ritterstein Nr. **258**
2. Nordöstlich Lindenberg. Südlich Forsthaus Silbertal. Im Sattel zwischen Vorderem Stoppelkopf und Hinterem Langenberg. An der K16 gegenüber dem Parkplatz..
3. Rechts:3434 740 Hoch: 5474 040 Messtischblatt 6514 Dürkheim West
4. 434713,5472258 326m  
49° 23' 58.81" N, 8° 5' 59.42" E
5. Bedeutungsgruppe: a, c


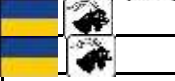
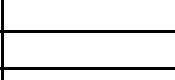
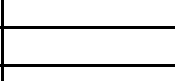



Altstraßenknotenpunkt, Altstraße, Römerstraße von Speyer über Haardt, Weinbiet, Schanze und Stoppelkopf nach Lambertskreuz. Zu dieser Altstraße führte ein Altstraßenzubringer von Gimmeldingen und ein Zubringer von Wachenheim her. Siehe Ritterstein nr. 224.

Hier stand eine Zollstation zwischen Kurpfalz und Bistum Speyer. Hier war auch eine Schanze erbaut, an der man den Vormarsch der Revolutionstruppen 1794 aufhalten wollte. Siehe Ritterstein Nr. 61.

Walter Eitelmann



„Weißer Stich“ bis Alte Schanze				
54	436397,5473481	469	nordwestlich vom Weißen Stich <b>am Weg</b>	
55	436317,5473428	457	westlich vom Weißen Stich	
56	436213,5473377	455	westlich vom Weißen Stich <b>am Wanderweg</b>	
57	436139,5473321	452	westlich vom Weißen Stich <b>am Wanderweg</b>	
58	436129,5473297	446	südwestlich vom Weißen Stich <b>am Wanderweg</b>	
59	436077,5473171	441	nördlich vom Saulochköpfchen <b>am Wanderweg</b>	
61	436054,5473103	438	nördlich vom Saulochköpfchen <b>am Weg</b>	
62	436051,5473055	440	nördlich vom Saulochköpfchen <b>am Weg</b>	
63	436055,5472999	442	nördlich vom Saulochköpfchen <b>am Weg</b>	
64	436061,5472944	444	nördlich vom Saulochköpfchen <b>am Weg</b>	
66	436087,5472841	452	nördlich vom Saulochköpfchen <b>am Weg</b>	
67	436091,5472779	455	nördlich vom Saulochköpfchen <b>am Weg</b>	
68	436104,5472717	455	nördlich vom Saulochköpfchen <b>am Weg</b>	
69	436125,5472647	454	nördlich vom Saulochköpfchen <b>am Weg</b>	
70	436156,5472534	451	nördlich vom Saulochköpfchen <b>am Weg</b>	
71	436205,5472388	453	nordöstlich vom Saulochköpfchen <b>am Weg</b>	
72	436122,5472227	438	südöstlich vom Saulochköpfchen <b>am Weg</b>	
73	436075,5472149	433	südlich vom Saulochköpfchen <b>am Weg</b>	
74	436041,5472193	441	südlich vom Saulochköpfchen	
75	435934,5472260	450	südlich vom Saulochköpfchen <b>am Weg</b>	
76	435842,5472316	456	südlich vom Saulochköpfchen <b>am Weg</b>	
77	435778,5472240	431	vom Saulochköpfchen ins Gimmeldinger Tal	
78	435717,5472172	399	vom Saulochköpfchen ins Gimmeldinger Tal	
79	435635,5472079	338	vom Saulochköpfchen ins Gimmeldinger Tal	
80	435513,5471946	281	vom Saulochköpfchen ins Gimmeldinger Tal	
87	435115,5472199	270	im Gimmeldinger Tal rechts vom Bach	
88	435116,5472265	271	im Gimmeldinger Tal links vom Bach <b>am Wanderweg</b>	
89	435101,5472317	270	im Gimmeldinger Tal rechts vom Bach	
92	435003,5472329	316	zwischen Gimmeldinger Tal und Kuppe	
93	434897,5472230	365	östlich vom Parkplatz an der alten Schanze auf einer Kuppe	

# Alte Schanze Eichelberg



97



98



100



101



103





106



107



108



109



110



111



112





117



119



121  
122





123



124



125



126





127



128



132



130





131



133



134





Gipfelkreuz mit Gipfelbuch auf den  
„Hinteren Stoppelkopf“





137



138  
139



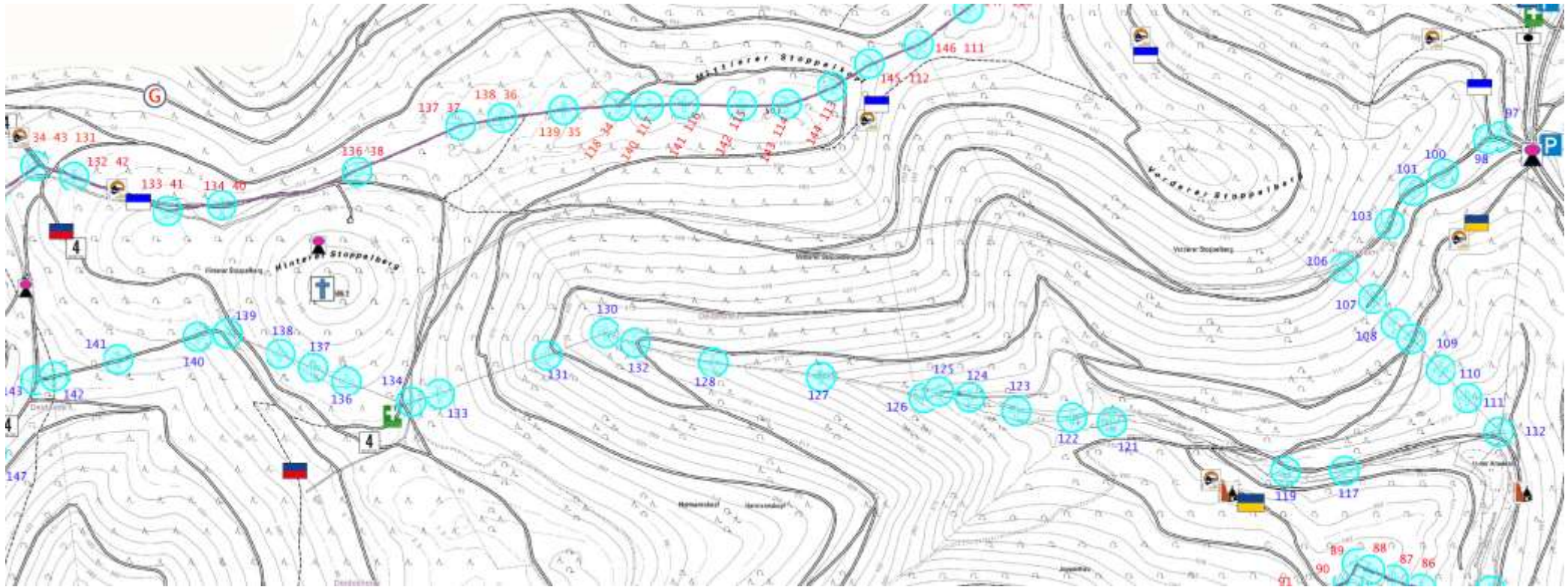
140













141



Alte Schanze Eichelberg					
			Ritterstein Nummer 258 Alte Straße – Zollstation und Schanze 1794		K16
97	434666,5472259	331	westlich vom Parkplatz an der alten Schanze <b>am Wanderweg</b>		
98	434647,5472255	334	westlich vom Parkplatz an der alten Schanze <b>am Weg</b>		
100	434573,5472198	341	östlich vom Vorderer Stoppelberg <b>am Weg</b>		
101	434529,5472174	344	östlich vom Vorderer Stoppelberg <b>am Weg</b>		
103	434490,5472117	352	östlich vom Vorderer Stoppelberg <b>am Weg</b>		
106	434414,5472045	360	östlich vom Vorderer Stoppelberg <b>am Weg</b>		
107	434461,5471997	333	vom Vorderen Stoppelberg ins Schlangenbachtal <b>am Weg</b>		
108	434499,5471958	311	vom Vorderen Stoppelberg ins Schlangenbachtal		
109	434522,5471932	303	vom Vorderen Stoppelberg ins Schlangenbachtal <b>am Wanderweg</b>		
110	434572,5471882	284	vom Vorderen Stoppelberg ins Schlangenbachtal		
111	434614,5471837	267	vom Vorderen Stoppelberg ins Schlangenbachtal		
112	434665,5471782	251	im Schlangenbachtal am Wanderweg		
117	434412,5471717	257	im Schlangenbachtal		
119	434319,5471716	262	im Schlangenbachtal		
121	434042,5471799	277	im Schlangenbachtal		
122	433975,5471805	292	im Schlangenbachtal		
123	433887,5471816	299	im Schlangenbachtal		
124	433812,5471838	306	im Schlangenbachtal		
125	433759,5471846	313	im Schlangenbachtal oberhalb der Trinkwasserquelle		
126	433736,5471835	315	im Schlangenbachtal oberhalb der Trinkwasserquelle		
127	433573,5471870	350	im Schlangenbachtal oberhalb der Trinkwasserquelle		
128	433395,5471893	376	im Schlangenbachtal oberhalb der Trinkwasserquelle		
132	433272,5471925	384	oberes Schlangenbachtal <b>am Weg</b>		
130	433224,5471940	391	oberes Schlangenbachtal		
131	433130,5471907	422	südlich vom Hinterer Stoppelkopf ins Schlangenbachtal		
133	432955,5471844	505	südlich vom Hinterer Stoppelkopf ins Schlangenbachtal		
134	432910,5471830	511	südlich vom Hinterer Stoppelkopf		
P1130438			Luipädel auf den Hinteren Stoppelkopf		6614-921 
136	432806,5471863	521	südlich vom Hinterer Stoppelkopf		
137	432749,5471884	521	südlich vom Hinterer Stoppelkopf		
138	432700,5471905	518	südlich vom Hinterer Stoppelkopf		
139	432616,5471939	508	südwestlich vom Hinterer Stoppelkopf		
140	432565,5471933	503	südwestlich vom Hinterer Stoppelkopf <b>am Weg</b>		
141	432436,5471896	493	westlich vom Hinterer Stoppelkopf <b>am Weg</b>		
142	432334,5471871	482	westlich vom Hinterer Stoppelkopf <b>am Wanderweg</b>		

Eichelberg Neidenfels



142



143





146



147





148



Fisch EM 2006



149





150



151



152



153





154



155



156



157



158



159



160



161



162



163



164



165



166



168



169



170





171



172

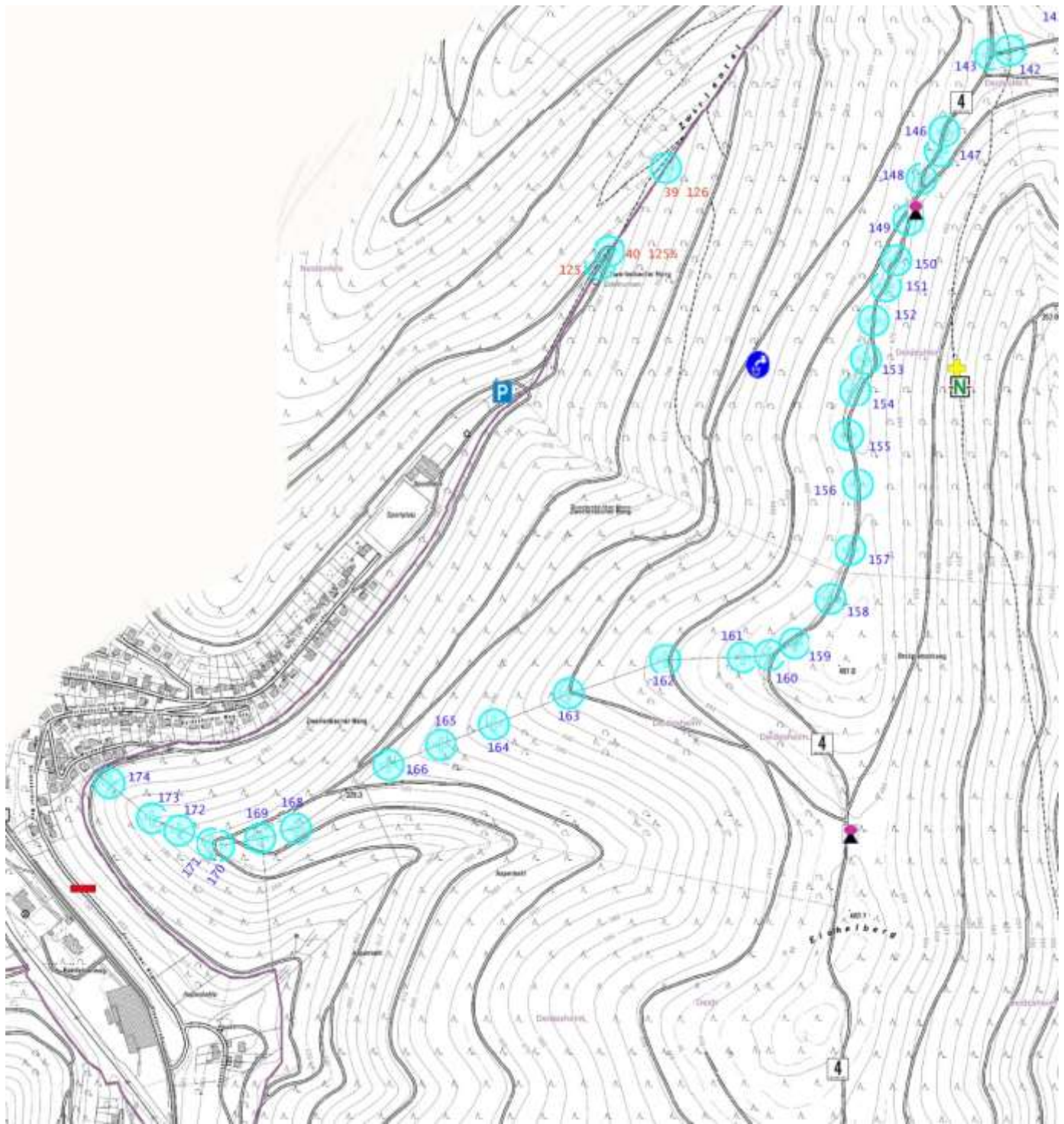


173



174







<b>Eichelberg Neidenfels</b>					
143	432305,5471864	483	westlich vom Hinterer Stoppelkopf <b>am Wanderweg</b>	4	
146	432233,5471742	480	westlich vom Hinterer Stoppelkopf <b>am Wanderweg</b>	4	
147	432226,5471712	477	westlich vom Hinterer Stoppelkopf <b>am Wanderweg</b>	4	
148	432191,5471656	472	Eichelberg Nordkamm <b>am Wanderweg</b>	4	
P1160216			Fisch EM 2006	4	
149	432175,5471598	471	Eichelberg Nordkamm <b>am Wanderweg</b>	4	
150	432159,5471543	472	Eichelberg Nordkamm <b>am Wanderweg</b>	4	
151	432144,5471503	471	Eichelberg Nordkamm <b>am Wanderweg</b>	4	
152	432124,5471447	475	Eichelberg Nordkamm <b>am Wanderweg</b>	4	
153	432111,5471390	479	Eichelberg Nordkamm <b>am Wanderweg</b>	4	
154	432095,5471340	481	Eichelberg Nordkamm <b>am Wanderweg</b>	4	
155	432085,5471271	480	Eichelberg Nordkamm <b>am Wanderweg</b>	4	
156	432100,5471202	478	Eichelberg Nordkamm <b>am Wanderweg</b>	4	
157	432092,5471114	479	Eichelberg Nordkamm <b>am Wanderweg</b>	4	
158	432058,5471026	483	Eichelberg Nordkamm <b>am Wanderweg</b>	4	
159	431999,5470952	484	Eichelberg Nordkamm <b>am Wanderweg</b>	4	
160	431964,5470938	481	Eichelberg Nordkamm <b>am Wanderweg</b>	4	
161	431922,5470935	476	Eichelberg Nordkamm Zwerlenbacher Hang		
162	431803,5470930	456	Zwerlenbacher Hang <b>am Weg</b>		
163	431654,5470876	423	Zwerlenbacher Hang Aspenkehle <b>am Weg</b>		
164	431537,5470829	385	Zwerlenbacher Hang Aspenkehle		
165	431457,5470797	358	Zwerlenbacher Hang Aspenkehle		
166	431374,5470766	337	Zwerlenbacher Hang Aspenkehle		
168	431221,5470662	325	Zwerlenbacher Hang Aspenkehle		
169	431177,5470654	322	am Kamm zwischen Zwerlenbacher Hang und Aspenkehle		
170	431113,5470643	313	am Kamm zwischen Zwerlenbacher Hang und Aspenkehle		
171	431102,5470646	312	am Kamm zwischen Zwerlenbacher Hang und Aspenkehle <b>am Weg</b>		
172	431052,5470666	298	am Kamm zwischen Zwerlenbacher Hang und Aspenkehle <b>am Weg</b>		
173	431011,5470685	286	am Kamm zwischen Zwerlenbacher Hang und Aspenkehle		
174	430944,5470740	248	am Kamm zwischen Zwerlenbacher Hang und Aspenkehle		

*Grenzsteine zwischen dem Wald und der Feldflur  
zwischen Margarethental und Sensental*



?? P1180271



223



224



225



226



228



235?



236?



237



238



239



239 1/2



240



241

241



242



242 ½



243



244



245





250



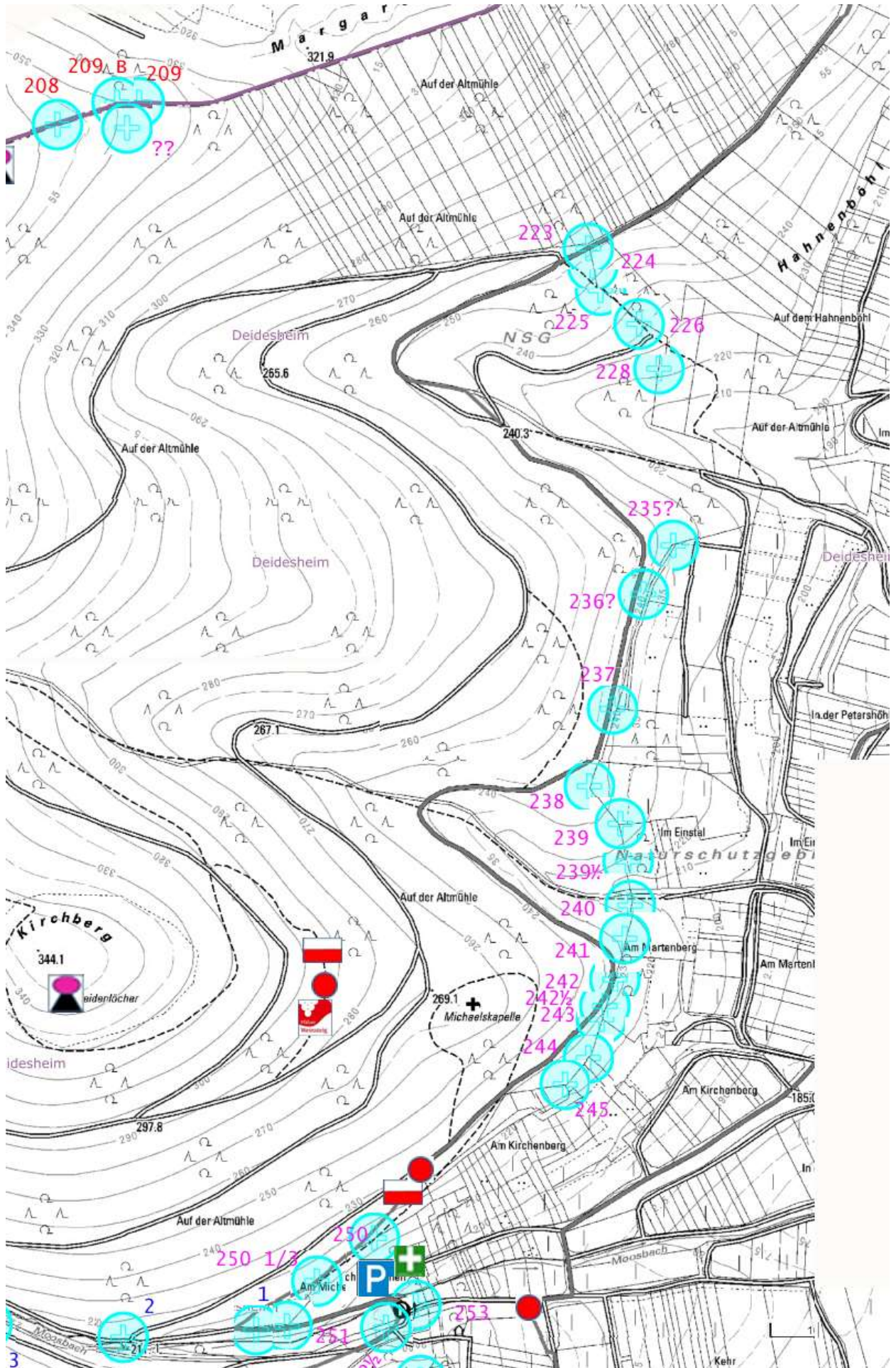
250 1/3









251

252 1/2





zwischen Margarethental und Sensental					
P1180271	439507,5474768	347	südlich vom 209 und südlich Margarethental		
223	439941,5474652	257	südlich Margarethental <b>am Weg</b>		
224	439945,5474632	252	südlich Margarethental		
225	439949,5474608	247	südlich Margarethental		
226	439984,5474576	235	südlich Margarethental		
228	440008,5474535	224	südlich Margarethental		
235?	440023,5474365	236	zwischen Wintertal und Einstal		
236?	439993,5474320	242	zwischen Wintertal und Einstal		
237	439964,5474210	237	zwischen Wintertal und Einstal <b>am Weg</b>		
238	439943,5474130	243	zwischen Wintertal und Einstal <b>erdverbundener Fels</b>		
239	439970,5474095	235	zwischen Wintertal und Einstal <b>erdverbundener Fels</b>		
239 ½	439978,5474059	215	zwischen Wintertal und Einstal		
240	439983,5474017	214	östlich der Michaelskapelle <b>erdverbundener Fels</b>		
241	439976,5473984	224	östlich der Michaelskapelle <b>erdverbundener Fels</b>		
242	439965,5473945	231	östlich der Michaelskapelle <b>am Weg erdverbundener Fels</b>		
242 ½	439956,5473922	230	östlich der Michaelskapelle <b>am Weg</b>		
243	439952,5473907	229	östlich der Michaelskapelle		
244	439939,5473868	225	östlich der Michaelskapelle		
245	439916,5473844	224	östlich der Michaelskapelle		
250	439737,5473698	212	von der Michaelskapelle ins Sensental <b>am Wanderweg</b>		
250 1/3	439694,5473665	212	von der Michaelskapelle ins Sensental <b>am Wanderweg</b>		
251	439652,5473614	203	im Sensental <b>am Wanderweg</b>	 4	
252 ½	439753,5473614	194	im Sensental <b>am Wanderweg</b>	 4	6515-754  



*zwischen Sensental und Martental*

253



255



255 ½



256

257



258



259



260



261



262



264 1/4



264 1/5



267



268 1/2

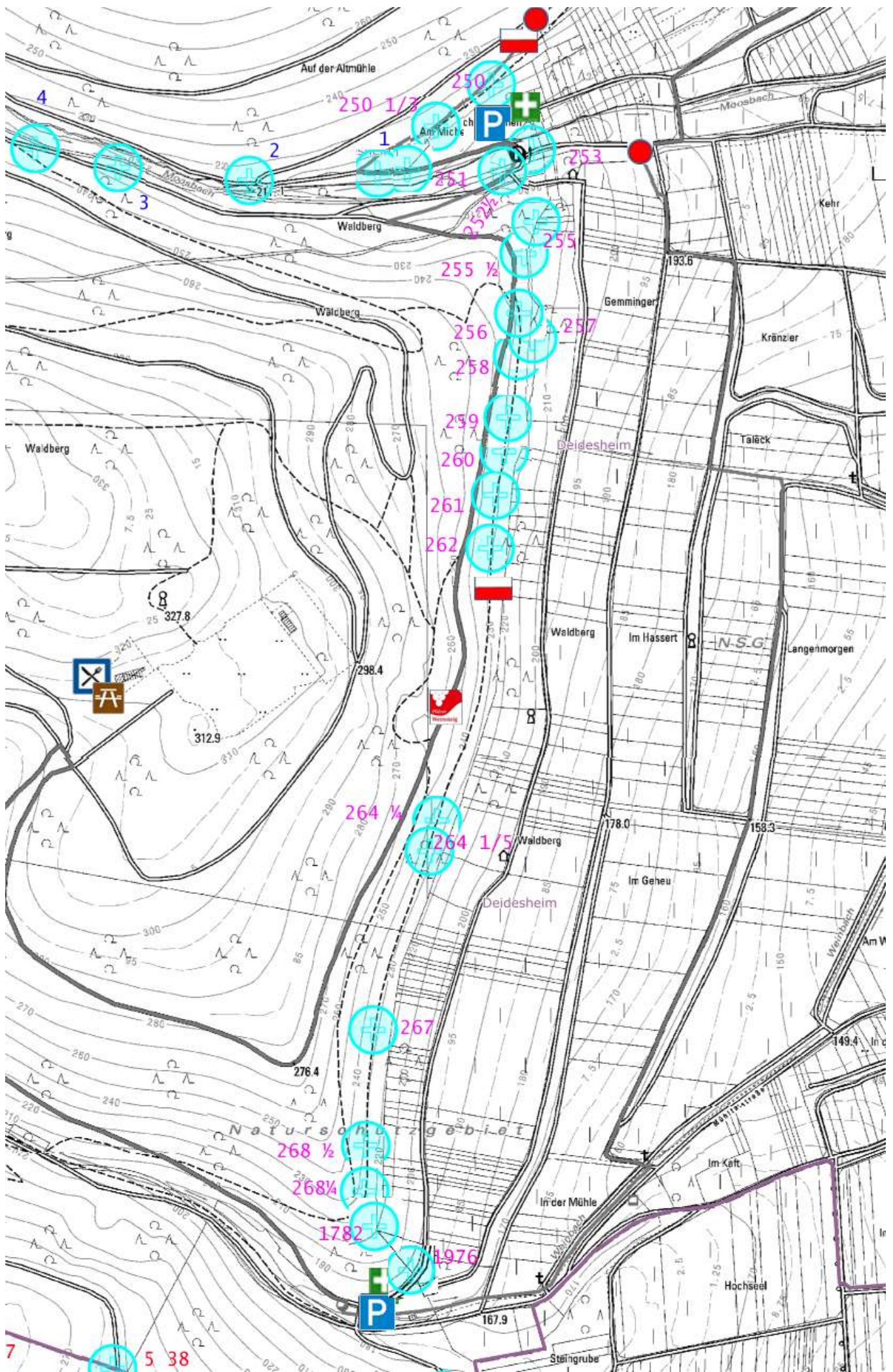
268 1/4




















1782



1976



zwischen Sensental und Martental					
253	439777,5473633	192	im Sensental <b>am Wanderweg</b>	  4	6515-754  
255	439779,5473561	218	Zwischen Parkplatz Sensental und Parkplatz Martental <b>erdverbundener Fels</b>		
255 ½	439768,5473527	222	Zwischen Parkplatz Sensental und Parkplatz Martental		
256	439764,5473467	222	Zwischen Parkplatz Sensental und Parkplatz Martental <b>am Wanderweg ?</b>	 ①	
257	439776,5473433	215	Zwischen Parkplatz Sensental und Parkplatz Martental <b>+ erdverbundener Fels</b>		
258	439761,5473415	226	Zwischen Parkplatz Sensental und Parkplatz Martental <b>am Wanderweg ? erdverbundener Fels</b>	 ①	
259	439754,5473366	227	Zwischen Parkplatz Sensental und Parkplatz Martental <b>am Wanderweg ?</b>	 ①	
260	439748,5473334	233	Zwischen Parkplatz Sensental und Parkplatz Martental <b>am Wanderweg ?</b>	 ①	
261	439740,5473288	235	Zwischen Parkplatz Sensental und Parkplatz Martental <b>am Wanderweg ?</b>	 ①	
262	439735,5473238	226	Zwischen Parkplatz Sensental und Parkplatz Martental <b>am Wanderweg ?</b>	 ①	
264 ¼	439679,5472956	234	Zwischen Parkplatz Sensental und Parkplatz Martental <b>am Wanderweg ?</b>	 ①	
264 1/5	439676,5472937	229	Zwischen Parkplatz Sensental und Parkplatz Martental <b>am Wanderweg ?</b>	 ①	
267	439620,5472759	230	Zwischen Parkplatz Sensental und Parkplatz Martental <b>am Wanderweg ?</b>	 ①	
268 ½	439612,5472641	230	Zwischen Parkplatz Sensental und Parkplatz Martental <b>am Wanderweg ?</b>	 ①	
268 ¼	439611,5472595	229	nördlich vom Parkplatz Martental <b>am Wanderweg ?</b>	 ①	
1782	439629,5472557	212	nördlich vom Parkplatz Martental		
1976	439659,5472521	188	nördlich vom Parkplatz Martental <b>am Wanderweg</b>	 	



**D** für Deidesheim

Ein stark ausgeprägtes Kreuz mit einem Querbalken steht für den Speyerer Bischof, der früher der Landesherr von Deidesheim und Forst war und ist das Deidesheimer Waldloogzeichen.



**R** für Ruppertsberg

Ein nicht so stark ausgeprägtes Kreuz ohne Balkenverdickung.

**G** für Gimmeldingen

Rautenschild der wittelsbachischen Pfalzgrafen bzw. Kurpfälzisches Rautenwappen bis 1826 ohne Griff, danach mit Griff



**K** für Königsbach

Zackenkreuz oder Eichelkreuz mit Hirschhorn.  
Kreuz in Zackenform mit einer Hirschgeweihstange bzw. –Gabel auf dem rechten Kreuzbalken

Lindenberg

**Hirschgeweihstange**

**98** für Deidesheim

**N** Nummerierung



**GH** für Grevenhausen jetzt Lambrecht



**W** für Wachenheim  
ausgeprägtes Kreuz  
Rautenwappen  
**CP**



**KW** Königlicher Wald jetzt Neidenfels  
steinernes Haus in Vorderansicht mit  
Treppengiebel. Geschlecht der Steinhauser

Forst



**F** für Friedelsheim  
Nummerierung für Friedelsheim